

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 53.

Mittwoch den 4. März

1885.

Zu Einsegnungen empfehle **schwarze** und **weisse Seiden-, Wollen- und Fantasie-Stoffe** bester Qualität zu Fabrikpreisen! — Vertreter **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25483

Gärtner-Verein „Hedera“.

Heute Mittwoch den 4. März:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungs-Abgabe;
- 2) Verbands-Angelegenheiten;
- 3) Vortrag über Vermehrung und Cultur der Bouvardien von H. Finke;
- 4) Beschlußfassung verschiedener Anträge;
- 5) Erledigung des Fragekastens;
- 6) Wahl einer Prüfungs-Commission.

Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird ersucht.
Der Vorstand.

Bürger-Kranken- und Sterbe-Verein.

Donnerstag den 5. März c. Abends 8 Uhr findet in Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a, eine **außerordentliche General-Versammlung** statt.

Tagesordnung: Erhöhung der Monatsbeiträge.
Um recht zahlreichen Erscheinen der Mitglieder ersucht
Wiesbaden, den 3. März 1885. Der Vorstand. 206

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 7. März Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn **Dr. Wislicenus** in dem Gewerbe-
schulgebäude über die „Bekämpfung der Vagabondage
und die Reformen auf dem Gebiete der Armen-
pflege“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Ange-
hörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorsitzende: **Chr. Gaab.**

Turn-Verein.

Samstag den 7. d. M. Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

- Tagesordnung:
- 1) Statuten-Änderung;
 - 2) Turnhallen-Angelegenheit;
 - 3) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Fußgerechte Schuhe

19716

für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinste

Jacob Kern,

Schuhmachermeister,
39 Nerostraße 39.



Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
Baumcher & Cie.

Zurückgesetzte Gardinen,

weiß und crème,

Dessins voriger Saison,

in Resten von 2—4 Fenster,

zu

**außergewöhnlich billigen
Preisen.**

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant.

257

1885^{er} Neuheiten

in

Tricot-Tailen.

Ueberraschend grosse Auswahl.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 231

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

20138

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Armenbrodes für die Zeit vom 1. April 1885 bis einschließlich 31. März 1886, circa 100,000 Pfund oder 50,000 Kilogramm Schwarzbrot I. Qualität (Lang- oder Rundbrot) à 2 Rgr., soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Lieferung des Armenbrodes pro 1885/86“ bis **Samstag den 7. März c. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 11, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Die Lieferungs-Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, 28. Februar 1885. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr und das Aufsetzen von 172 Rmtr. buchenem Scheit- bzw. Prügelholz aus den städtischen Walddistrikten „Neroberg“, „Hinterer Neroberg“ und „Oberes Bahnhof“ nach dem neuen resp. alten Friedhofe soll versteigert werden. Der Termin hiefür ist auf **Donnerstag den 5. März Vormittags 11 Uhr** in das Rathaus Marktstraße 5, Zimmer No. 2, anberaumt. Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Wiesbaden, 28. Februar 1885. Der Stadttingenieur.
J. B.: Reinemer, Secretär.

Stammholz-Versteigerung.

Montag den 9. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Hattenheimer Gemeinde-Vorwald Distrikt „Beckenloch“, „Beckenammer“ und „Mönchbrunnen“ folgendes Stammholz zur Versteigerung:

75 eichene Stämme von 178,31 Festmeter.	
6 buchenen „ „	5,08 „
8 erlene „ „	3,80 „

Bemerkt wird, daß sämtliches Gehölz von guter Qualität ist und an guten Abfuhrwegen lagert.

Hattenheim (Rheingau), 26. Februar 1885. Der Bürgermeister.
379 Henz.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 4. März, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von 57 kiefernen Stämmen in dem Walrabenstein Gemeindewald Distrikt „Boden“. (S. Tgbl. 47.)
Holzversteigerung in dem Niederjossbacher Gemeindewald Distrikt „Langenlopf“. (S. Tgbl. 51.)

Vormittags 11 Uhr:
Verpachtung der in der Curhaus-Colonnade belegenen Trauben-Curhalle, an Ort und Stelle. (S. Tgbl. 45.)

Nachmittags 3 Uhr:
Immobilien-Versteigerung der Erben der Paul Rühl Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 16. (S. Tgbl. 52.)

Grosse Auswahl

fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Neuheiten in Cravatten, Schürzen, Kinder-Kleidchen, Rüschen, Morgenhauben empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Simon Meyer, Langgasse 17.

Karlsruher Hof, Kirchgasse.

Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. März
Abends 8 Uhr:

Grosses Tyroler-Concert

der altrenommierten, wirklichen Tyroler Concertsängergesellschaft

Peter

aus Innsbruck (2 Damen und 2 Herren) im National-Costüm.

Programm neu und zeitgemäß; es finden unwider-
rücklich nur diese zwei Concerte statt. 2379

Eine Nähmaschine ist zu verkaufen Dranien-
straße 6, Dachlogis. 2359

Zwei Wagen guter Ruhdung zu verk. Rödersstraße 21. 2354

Schinken, sowie Cervelat- und Mettwurst
(eigenes Fabrikat) empfiehlt in bester
Qualität **Chr. Bücher, Kirchgasse 45.** 1290

Frischer Salm im Ausschnitt à Pfund
1 Mk. 60 Pf.,
frische Egmonder Schellfische.

2345 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 10.**

Aechte Monnickendamer Brat-Bückinge.

2285 **Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,**
8 Bahnhofstraße 8.

Holz-Cementdächer,

nur ächt **Haeusler'sche**, übernimmt unter Garantie General-
Agent **C. F. Beer** in Eupen und der Vertreter für Wies-
baden **Johann Sauter, Spengler, Nerostraße 25.** Eben-
daselbst wird Material käuflich billigt abgelassen.

Bekanntmachung.

Das geehrte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß
außer meinem General-Agenten, Herrn **C. F. Beer** in Eupen,
und dem Vertreter, Herrn **Johann Sauter, Spenglermeister**
in Wiesbaden, Niemand berechtigt und in der Lage ist, in
Wiesbaden die ächt **Haeusler'schen Holz-Cementdächer**
auszuführen oder das hierzu erforderliche vielfach prämierte und
patentirte Material abzugeben.

Hirschberg in Schlefien. **C. S. Haeusler.** 2381

Deifarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,
Fußbodenlacke in verschiedener Färbung, haltbar und
rasch trocknend,

Leinöl-Firnis (gekocht Leinöl) zum Anstrich der Wände,
Stahlpahne zum Reinigen der Parquetböden,
Parquetbodenwische, fertig zum Streichen,
Pinse in allen Sorten u. c. in bekannter Güte

empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von
2369 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Damen- und Kinderkleider werden geschmackvoll und
billigt angefertigt Mauerstraße 15. 2383

Stark-Wäsche wird zum Bügeln angenommen und schnell
und billig besorgt; auch würden für Nachmittags Privatkunden
angenommen. Näheres Friedrichstraße 13. 2355

Ein **Pianino** von Biese ist preiswürdig zu verkaufen
Nerostraße 21, I. 619

Billig zu verkaufen.

Draniensstraße 6, Parterre rechts, ist eine elegante Schlaf-
zimmer-Einrichtung, bestehend in 2 Betten, 1 Wasch-
kommode und 2 Nachttischen mit weißen Marmorplatten,
1 Spiegelschrank und 1 Spiegel für 580 Mark zu verkaufen;
auch werden die Gegenstände einzeln abgegeben. 2384

**Zwei nußbaum-polirte Bettstellen mit Sprung-
rahmen, Kleiderschränke und diverse gebrauchte
Möbel zu verkaufen Taunusstraße 17.** 2052

Eine complete **Bade-Einrichtung**, noch wie neu, mit
Brause, Ab- und Zuleitung, ferner ein schöner, großer Philobro-
dron und 1 großer, runder, mit Wachstuch bezogener Tisch
preiswürdig zu verkaufen Dohheimerstraße 8, 2 Etage. 2385

Zu kaufen gesucht eine **Marquise** von **A. Paasch.**
Schwalbacherstraße 9 im Laden. 2400

Ein **Vogelbauer nebst Kanarienvogel** (Weibchen) zu
verkaufen. Näheres Expedition. 2404

Ein **Reicheltarrnchen** ist zu verkaufen Stiftstraße 14.
Hinterhaus im Dachlogis. 2374

Eine leichte **Federrolle** mit Pferd und compl. Geschirr
steht billig zu verkaufen Michelsberg 22. 221

Günstige Gelegenheit!

Um **Raum** zu gewinnen für den **fortwährenden Eingang** von

Neuheiten

für die **Frühjahrs-Saison**

offerire eine Parthie

**Frühjahrs-Mäntel,
Jaquets, uni und farbig,
Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel,**

unter Einkaufspreis.

**Gute, neue Façons,
vorzügliche Stoffe.**

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5,

Neubau Jahreszeiten. 2392

Für Confirmanden

empfehle in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen:
Kränze, Schleier, Kerzentücher, Taschentücher, Handschuhe, Rüschen, Spitzen etc.,
sowie **Corsets, Hemden, gestickte Hosen und Unterröcke u. s. w.**

175 Goldgasse 4, F. Lehmann, Goldgasse 4.

Gardinen 2381

in **weiss und crème, Rouleauxstoffe** in **weiss und farbig** empfiehlt zu **billigen Preisen**

Kirchgasse No. 45, A. Schwarz, Ecke des Mauritiusplatz,
Elsässer Zeugladen und Manufacturwaaren.

Bergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft

Moritzstrasse No. 7. C. Tetsch, Moritzstrasse No. 7.

Empfehle meine große Auswahl in **Leisten und Rahmen, glatt und verziert, sowie Spiegel und Consolen.** Auch wird das **Neuvergolden** dauerhaft und **billigst** ausgeführt. Specialität in **Fenster-Gallerien und Rosetten** zu den **billigsten Preisen.** Gute, saubere Arbeit. **2337**

Für Neubauten

im altdeutschen Renaissancestyl ist ein großer, prächtiger, grüner **Porzellan-Ofen**, passend in einen Speise- oder Gesellschaftssaal, sehr **billig** abzugeben. Näh. Exped. **2286**

Weißbuchenholz für Werkzeug **billig** zu verkaufen bei **Fr. Rumpf, Neugasse 11.** **2387**

Kunstgewerbe- & Frauenarbeits-Schule in Wiesbaden.

Die Schule verfolgt das Ziel, jungen Damen alle wünschenswerthen Kenntnisse in rein practischen sowohl als auch in kunstgewerblichen Handarbeiten zu vermitteln und unterrichtet in:

1. Handnähen, 2. Kunstnähen, 3. Maschinennähen, 4. Kleidermachen, 5. Kunststicken, 6. Putzmachen, 7. Wollfach, 8. Rahmenarbeit, 9. Bügeln, 10. Klöppeln, 11. Blumenmachen, 12. Porzellanmalen, 13. Aquarellmalen, 14. Buchführung, 15. Pädagogik und 16. Deutsch.

Der theor. Unterricht in den Handarbeitsfächern wird nach der Methode der Frauenarbeits-Schule in Rentlingen ertheilt. Vorbereitung zum staatl. Handarbeitslehrerinnen-Examen.

Beginn der neuen Course: 23. März 1885.

Jahresberichte und Prospective, auch über das mit der Schule verbundene Pensionat, gratis.

Näheres durch die Vorsteherinnen

Julie Vietor. Luise Mayer.

Emserstrasse 34. 2295

Ein kleines, braunes Damast-Sopha, 1 Halbbarock, mit Fantasiestoff bezogen, 1 gewöhnliches Bett, 2 hochgelegante Betten mit hohen Häupten, 2 nutz. polirte Kommoden, sowie Deckbetten und Kissen und einzelne Matratzen sehr preiswürdig zu verk. bei **J. Baumann, Tapezirer, Kirchgasse 22. 2401**

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 4. März. 54. Vorstellung. 102. Vorst. im Abonnement.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von M. von Flotow.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger	Herr Schmidt.
Bassi, ein reicher Venetianer	Herr Nalisch.
Leonore, seine Mündel	Frl. Nattigall.
Malvoglio, Banbiten	Herr Kauffmann.
Barbarino, Banbiten	Herr Warbeck.

Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landleute. Patrikler. Schirren. Pilger. Volk.

Ort der Handlung im 1. Akt: Venedig, im 2. und 3. Akt: (vier Monate später) Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.

Vorkommende Tänze:

Akt 1: **Pierrots** und **Tarantella**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 2: **Pas de cinque**, ausgeführt von A. v. Kornakki und den Frl. Funt, Heill II., Harich und Köppe.

Anfang 6¹/₂, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 5. März (neu einst.): **Biel Lärm um Nichts.**

Tages-Kalender.

Mittwoch den 4. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Fach-Curien für Tapezirer, Schlosser und gewerbliche Abendsschule.

Schierkeiner Konferenz. Nachmittags 3 Uhr: Vortrag des Herrn Pfarrer Feller zu Igstadt im „Hotel Schützenhof“.

Gäcischen-Verein. Abends 7 Uhr: Erstes Vereins-Concert pro 1884/85 im Saale des „Hotel Victoria“.

Beamten-Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Schlachthaus-Directors Michaelis im „Saalbau Schirmer“.

Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend in der Gewerbeschule.

Gärtnerverein „Sedera“. Abends: Generalversammlung.

Wiesbadener Ficht-Club. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge.

Männer-Turnverein. Abends 9¹/₂ Uhr: Gefangstunde.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9¹/₂ Uhr: Probe.

Gesangsverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.

Bekanntmachung. **Große** **Möbel-Versteigerung.**

Dienstag den 17., Mittwoch den 18. und Donnerstag den 26. März, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau **Wolf Wittwe** wegen Aufgabe des **Hotel garni** die Möbel von 4 Etagen im Hause

45 Taunusstraße 45

durch den Unterzeichneten versteigern.

Inventar:

Mehrere Salon-Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, 25 müss. Bettstellen, Roßhaar-Matratzen mit Keilen, Plumeaux, Kissen, Kasten, Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Weissengeschränke, Secretäre, eine Speisezimmer-Einrichtung, Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, Speisetisch, Waschkommode, Waschtische, Nachttische mit Marmorplatten, Schreibtische, Ovale, Nähtische, Blumentische, Consolschränke, Toiletten-tische, große ovale Spiegel, große Pfeilerspiegel mit Trumeaux, Bilder, Kommoden, Kleiderständler, 20 große Teppiche, Sophavorlagen, Bettvorlagen, Treppenläufer und Messingstangen, Vorhänge, Nonleaux vom ganzen Hause, 3 Tischdecken, vollständige Küchen-Einrichtungen, Küchenschränke, Glas, Porzellan, Services, Leuchter (Kristall), Marquisen, Badewannen, Personalmöbel und verschiedenes Andere.

Die Möbel sind nur am Tage der Versteigerung anzusehen und findet ein Freihandverkauf nicht statt.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, jede gewünschte Auskunft darüber zu ertheilen.

Ferd. Marx,

Auctionator und Taxator,

43 Schwalbacherstraße 43.

Damen-Mäntel-Confection.

Die neuesten Damen-Regen-Paletots und Havelocks,

„ „ „ Promenade,
 „ „ „ Mantelets,
 „ „ „ Jaquettes,
 „ „ „ Röder

sind in der **grössten Auswahl** vom **einfachsten** bis zum **hochelegantesten** Genre eingetroffen.

S. Süß, 6 Langgasse 6,
 Ecke des Gemeindebadgässchens.

185

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt **Frau Dasch Wwe.** wegen Geschäftsübergabe einen größeren Theil ihres **Inventars** im hinteren Saale des Hotels, **Wilhelmstraße 24**, öffentlich gegen **Barzahlung** versteigern:

200 Tadel- und Tischtücher, 1000 Servietten, Handtücher, Betttücher, Kopfkissen-Heberzüge, Plumeau-Heberzüge, 200 Silbertücher, eine große Parthie Christofle, darunter 60 ovale Platten, Suppen-Terrinen, Saucière's, Kaffee- und Rahmkännchen, 300 Löffel und Gabeln, 100 Kaffee-Löffel, Kaffee-Teller, Eierbecher, Eislöhler, Saladières, Soulières; sodann 200 Messer mit Elfenbeingriffen, 200 flache Teller, 150 Suppen-Teller, Kaffee-, Thee- und Milchkannen, 80 Compot-Schalen in Crystall, 300 Wein- und Biergläser, 1 fast neuer transportabler Kochherd (welcher zum Privatgebrauch benutzt wurde), verschiedene Möbel, alte Teppiche, Läufer, Ofen, eine große Anzahl Lampen und verschiedene andere Gegenstände.

 Nachmittags 3 Uhr kommen ca. 4000 Flaschen Rhein- und Moselweine, Champagner, Piqueure nachstehender Marken, als: Pfiffenthaler, Zingelheimer, Alsheimer, Rüdesheimer, Ohligsberger, Médoc, St. Julien, Chateau Margaux, Chateau La Rose, Tokayer, Madeira, Sherry u. dergl. zum Ausgebot.

Die Gegenstände sind nur am Tage der Versteigerung anzusehen und findet ein Verkauf aus freier Hand nicht statt.

Ferd. Marx, Auctionator und Taxator.

Heute

Nachmittag 3 Uhr:

Versteigerung von Bau- u. Brennholz, Brettern, Thüren, 1 Kochherd, 1 Kastenofen u. dgl. an dem Hause Neugasse 12.

Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.

Frisch eingetroffen:

Wairant-Waldmeister,
Orangen per Dugend
 75 Pfg.

bei

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 2393

Padkisten und Cigarrenkistchen

werden billig abgegeben.

2358

J. C. Roth, Langgasse 32 im „Adler“.

Locales und Provinzielles.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 3. März.) Anwesend unter dem Vorstehe des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel und Schulinspector Welter, sowie die Herren Stadträte Wedel, Dr. Berle, Cron, Fauer, Käßberger, Rader, Dr. Schirm, Schlitz, Wagemann und Weil.

Die stattgehabten Holzversteigerungen in den städtischen Distrikten „Neroberg“, „Bahnhof“, „Kohlhof“ und „Oberer Gehren“ werden genehmigt, und der Herr Vorsitzende erwähnt, daß demnächst 11,000 Stück buchene Durchforstungswellen in den Distrikten „Gewächener Stein“ und „Nauober Wald“, sowie 2000 buchene Wellen in den Distrikten „Kisselborn“ und „Hesslund“ zur Versteigerung gelangen würden. — Genehmigt werden ferner die Verpachtungen a) von an der alten Schwalbacher Chaussee belegenen Wiesen an den städtischen Holzbauernmeister Herrn Rückert, b) eines Ackers im Distrikt „Gainer“ (No. 8054 des Lagerbuchs) an Herrn Carl Nachwirth; dagegen wird c) die Verpachtung des Ackers in demselben Distrikt (No. 8053), auf welchen Herr Fuhrunternehmer Ludwig Müller bestellender blieb, vorläufig nicht genehmigt. Diese Angelegenheit vielmehr zunächst an die Bau-Commission verweisen. Genehmigt wird die Auffstellung einer Obst-Verkaufsbude am Markte seitens des Herrn Anton Forst (früherer Geschäftsführer war ein Italiener Namens Poltrini, welcher inzwischen abgereist ist). — Abgelehnt wird das Gesuch des Herrn Fr. Weimer, welcher am Kochbrunnen einen Blumen-Verkaufsstand etabliren will. — Wegen das Gesuch des Herrn Kaufmann F. Alexi um Concession zum Schankwirthschaftsbetriebe (Mischelsberg 9) liegen bezüglich des ungenügenden Locals Bedenken vor; im Uebrigen ist der Gemeinderath damit einverstanden. — Die Herren Gebr. Adrian erheben gegen das Gesuch der Herren Bonheim & Morgenhausen, betr. Errichtung einer Halle zum Trocknen und Aufbewahren von Thierhäuten an der Schlachthausstraße, Protest, den sie in der Hauptfrage mit der dadurch entstehenden Minderwerthigkeit der dortigen Grundstücke resp. Wohnhäuser begründen. Schon die Bau-Commission sprach ihre Bedenken aus, dahingehend, daß durch Genehmigung des Gesuchs resp. die Anlage übliche Gerüche entstehen würden. Auch der Gemeinderath schließt sich heute der Adriaan'schen Eingabe vollständig an, indem er die gezeigten Befürchtungen gerechtfertigt findet, und beschließt, die königliche Polizeidirection zu ersuchen, wenn sich gesetzlich eine Handhabe biete, die nachgesuchte Concession zu verweigern. — In gleicher Weise soll an dieselbe Behörde berichtet werden betreffs einer Eingabe von Bewohnern der Mainzerstraße (Meuter, Schoof, Hsener u.), wonach die Errichtung einer Magaributter-Fabrik seitens der Herren Gebr. Kuhn, welchen seiner Zeit die Anlage einer Fettchmelze unterlagt blieb, projectirt ist. — Herr Circus-Besitzer August Kremsler bittet um die Erlaubniß, an der oberen Rheinstraße (vis-à-vis der Mittelschule) während der Monate Juni und Juli einen Circus aufstellen zu dürfen. Sowohl der Hauptlehrer Herr Welter als auch der städtische Schulinspector Herr Welter wünschen im Interesse der Schule, daß dies unterbleibe, und der Gemeinderath schließt sich insofern an, als er die Polizeibehörde bittet, die Erbauung erst über der Ringstraße zu gestatten. — Genehmigt wird die sofort vorzunehmende Ausbesserung des Concertplatzes resp. desjenigen Gartenraumes, welcher zu Restaurationsszwecken am Gurhanje dient. Entsprechend dem Antrage des Herrn Rader sollen die Umgebungen der Bäume von Schroteln resp. Ries befreit bleiben. Die Kosten, ca. 1000 Mk., werden auf Konto des laufenden Gurbudgets genommen. — Eine Anzahl von Bewohnern der Humboldtstraße u. weilen in einer Eingabe darauf hin, daß jetzt, wo Bangehude von Herrn Dr. Ziemssen vorlägen, es an der Zeit sei, die Rheinstraße nach der Frankfurterstraße weiterzuführen. Nach längerer Berathung kam der Gemeinderath kein Bedürfnis dazu anerkennen, er constatirt ferner, daß die hierdurch entstehende Annehmlichkeit für Anwohner nicht so in's Gewicht fallen könne, daß die bedeutenden Kosten städtischerseits gedeckt würden. — Auf Antrag des Herrn Stadtdieners Hef soll an der südwestlichen Ecke des Lauterbach'schen Hauses (zwischen dem rechten Flügel und der Kirche) eine Gaslaternen-Auffstellung finden. — Herr Stadtbaumeister Israel referirt über folgende Angelegenheiten: Der „Schützen-Verein“ beabsichtigt den Bau eines neuen Jagdscheibenstandes (links von der Restauration des Herrn Berges) im Distrikt „Hebenles“ und wird das Gesuch, nachdem der verlangte Situationsplan vorgelegt ist, genehmigt. — Weiter werden folgende Gesuche auf Genehmigung begutachtet: a) der Frau Sängers Wwe., betr. Vergrößerung des Pferdealles Adlerstraße 55; b) des Herrn Zimmermeister Anton Seib, betr. Erhöhung des Balkonvorbaues am Wohnhause Nicolaststraße 27; c) des Herrn C. Scholz, betr. Ausführung eines Anbaues an seiner Villa Bierstadtstraße 14; d) des Herrn Alex Zimmer, betr. Abbruch des Stalles und der Scheune, sowie Errichtung eines einstöckigen Neubaus Steingasse 21; e) des Herrn L. Berger, betr. Neubau eines Stalles Hochstraße 21 und zwar mit der Maßgabe, daß die Flucht des Neubaus nach dem städtischen Neul zu durch den Geometer festgelegt wird; f) der Frau Nicol Wwe., betr. Anlage von 4 Kellerlichtern am Hause Tannusstraße 6 unter der Bedingung, daß die Kelleröffnungen in gleicher Höhe mit dem Trottoir liegen und nicht über 0,30 Meter über den Sockel vortreten. — Genehmigt wird die Verlängerung des Vertrags zwischen Herrn Dachdecker Daniel Wedel und der Bauverwaltung, wonach Erterer die Unterhaltung sämtlicher Dächer der Krankenhaus-Gebäude gegen eine Pauschalsumme von 188 Mk. jährlich übernimmt; desgleichen wird genehmigt, die Reinigung der Uhr auf der evangelischen Hauptkirche durch Herrn Carl Kommerhausen gegen eine Vergütung von 70 Mk. vornehmen zu lassen. — Genehmigt wird ferner der Vertrag zwischen Herrn C. Th. Wagner und dem Stadtbauamte wegen Lieferung einer

electricischen Uhr am Theatergebäude. — Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für die Herstellung einer Leiter-Remise in dem ehemaligen Viehhofe in der Neugasse werden vergeben wie folgt: Loos I: Erd- und Maurer-Arbeiten an W. Janz zu 547 Mk. 88 Pf., Loos II: Zimmer-Arbeiten an H. Guck zu 588 Mk. 58 Pf., Loos III: Dachdecker-Arbeiten an Chr. Wohlfahrt zu 77 Mk. 70 Pf., Loos IV: Dachdecker-Arbeiten an Jos. Gray zu 70 Mk. — Weiter richtet Herr Stadtbaumeister Israel über folgende Bauarbeiten und genehmigt das Gesuch des Herrn Architekten Fr. Lang, welcher an der Ecke der Rhein- und Ringstraße ein Wohnhaus erbauen will, dahin, daß die Bau-Commission Genehmigung beantragt vorbehaltlich der Erfüllung folgender Bedingungen: 1) das Mischel darf nur 10 Centimeter über den Bauflucht vorstehen; 2) für den Ausbau der Rhein- und Ringstraße sind vorbehaltlich späterer Abrechnung an Kosten a. für die Ringstraße zur Herstellung des Trottoirs 638 Mk. 18 Pf. und b. für den Ausbau der Rheinstraße zur Herstellung der Fahrbahn u. 1785 Mk. resp. rund 2430 Mk. sicher zu stellen. Der Gemeinderath genehmigt unter Vorbehaltung des Vorstehenden das Gesuch. — Das Gesuch des Herrn Bauunternehmers Jacob Rückert, betreffend Errichtung eines Wohnhauses und Vertheilung der Canalanlage in der verlängerten Adlerstraße, wird auf Genehmigung begutachtet, nachdem Herr Rückert seine hausstatutarischen Verpflichtungen betreffs der Adlerstraße (theils Mäuerab, theils Sicherheitsleistung) erfüllt hat. Das Mischel ist in die Bauflucht zu rücken. — Auf Genehmigung begutachtet werden die Gesuche a) der Gesellschaft für Lind's Gismaschinen, betr. Erbauung eines Zeichenstalles auf dem Grundstück an der Hildstraße, b) der Herrn Gebr. Häffner, betr. Verlängerung der Concession zur Errichtung eines Gartenhauses auf ihrem Besitzthum am Kranzplatz, c) der Herrn S. Kleit Wwe., betr. Verlegung der Einfahrt und des Kanals am Grundstück Mainzerstraße 6. — Herr Weinhandler G. See erhebt da seine beiden Neubauten in der Victoriastraße bald fertig gestellt sind 1) um ordnungsmäßige Vertheilung dieser Straße und zwar zunächst das Trottoirs und der Rinne vor seinen Häusern (Kosten sind vom Peten bereits sichergestellt), ferner 2) die Rinne mit Steinbohrung aus städtische Kosten ausführen zu lassen und 3) um Vertheilung eines Meter breiten Plasterübergangs in der genannten Straße von dem Ende der einen Befestigung nach dem vis-à-vis liegenden Heubel'schen Haus. — Der Bau-Commission empfiehlt Genehmigung der unter 1) und 3) nachgesuchten Ausführungen, dagegen ad 2) abzulehnen, was geschieht. — Die Vertheilung eines Cementrohr-Stands in der oberen Kellerstraße zwischen Adler- und Gastellstraße wird den Mindestfordernden Herren Fr. Bauer und M. Farber zum Preise von 773 Mk. 43 Pf. (18 1/2 Pf. Abzug gegen den Kostenanschlag von 949 Mk. übertragen. — Dem Gesuche der Herrn C. und H. Womberger, betr. Erbauung von zwei Villen am Gurhanje wird bezüglich der einen Villa entprochen, hinsichtlich der zweiten Villen Vorlage erwartet. — Das Gesuch des Fr. Stuber, betr. Erbauung eines Hauses an der oberen Adlerstraße, wird genehmigt. — Schließlich wird noch die Erweiterung des Musikzuges resp. der Musikausstellung am Gurhanje beschlossen. Kosten ca. 650 Mk. (Hierauf geheime Sitzung.)

(Schwurgericht. Sitzung vom 3. März.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Verdenkamp. Beisitzende Richter: die Herren Landgerichtsrath Reim und Assessor v. Sachs. Beamter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. Jury: die Herren Peter Althea (Diethardt), Karl Altkirch (Winkel), Anton Anfermüller (Hollgarten), Ludwig Gaus II. (Gahborn), Friedrich Kyriß (Hofheim), Philipp Sachs (Altwiesman), Daniel Schütz hier, Louis Schweiger, hier, Wilhelm Seelgen (Sommersberg), Karl Stolz (Niederwalluf), Gustav Wernede, hier, Richard Wittmann (Mittelheim). — 2. Fall. Angeklagt ist der Metzger Georg Plank, zur Zeit im Landgerichtsgefängnis dahier, geboren in Thalhof, Bezirksamts Kehlheim, am 19. August 1865, katholisch, ohne Vermögen, bestraft durch Urtheil des königl. Wirttembergischen Geschworenengerichts zu Ellwangen vom 30. September v. J. wegen räuberischer Erpressung und Diebstahls mit 5 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, — wegen verurtheilten Todschlags. — Es war am 4. April v. J., als der Angeklagte mit dem Metzgergehilfen Peter Müller aus Bettenhorn nach Viebrich kam und dort unter dem Namen eines Georg Penker in der Gastwirthschaft des Peter Penker einträte. Hier machten Beide die Bekanntschaft der Prostituirten Elisabeth Hausmann aus Dreisel, die ein paar Tage zuvor nach Viebrich gekommen war, um dort ihrem schlechten Lebenswandel als ihrem Gewerbe nachzugehen. Plank, der zu der Classe der Indulgenten zählt, die dem Namen „Louis“ berüchtigt sind, bot sich derselben an, dabei als ein passender Mann, welches Anerbieten die Hausmann, die doch augenscheinlich ohne „Schag“ war, bereitwillig annahm. Des Abends ging die Hausmann ihrer Wege, während Plank von Zeit zu Zeit vor die Kneipe der Wirthschaft trat, um nach seiner Dulleine zu sehen. Zwischen 11 und 12 Uhr des Nachts begab er sich an den Rhein nach der Allee dem Schloss gegenüber, wo er mehrere Männer in Arbeitskleidern bei der Hausmann sah, welche suchten, dieselbe festzuhalten. Es waren dies die Arbeiter Johann Kirchner, Sebastian Windolf und der Fabrikarbeiter Joseph Kleber. Kirchner und Kleber waren etwas angetrunken. Als Kirchner Aufpasser der Hausmann auf sich zukommen sah, fragte er die Hausmann, was sie dort zu thun habe, worauf sie antwortete, daß sie nach Hause gehen wolle. Kirchner antwortete: „Wenn der etwas macht, wollen wir ihn gleich erwischen.“ Kaum hatte der Angeklagte diese Aeußerung gehört, so schlug er die Hausmann, die er als „Gegner“ bemerkt, als er spornstreichs nach der Kneipe der Wirthschaft zurückging, um den Ludwig Müller zu holen, welchen er an der Ecke der Schlossmauer mit der Hausmann zusammen, welcher in kurzer Entfernung Kirchner und etwas weiter zurück Kleber und Windolf folgten. Die beiden Letzten blieben am Eingange der Schlossmauer

10,900 M. (9150 M.), 5) Straßenbeleuchtung 46,000 M. (41,000 M.), 6) Ausgaben des Armenfonds 180,701 M. 55 Pf. (168,352 M.), 7) zur Beförderung der Viehzucht und des Landbaues 6300 M. (6300 M.), 8) sonstige Polizei-Ausgaben 21,006 M. 14 Pf. (15,641 M. 14 Pf.), 9) Unterhaltung der Gemeindegebäude, Brunnen zc. 45,650 M. (36,980 M.), 10) Unterhaltung der Uhren und Glocken 2120 M. (3020 M.), 11) Unterhaltung der Wege, Straßen, Hfer, Brücken 168,800 M. (171,200 M.), 12) Unterhaltung der Wäldungen 31,989 M. 20 Pf. (45,303 M. 20 Pf.), 13) Grundzinsen und Gülden 15 M. (15 M.), 14) Grund-, Gebäude- und Brandfeuern 19,469 M. 30 Pf. (18,851 M. 90 Pf.), 15) auszuleihende Kapitalien 25,869 M. 64 Pf. (22,089 M. 4 Pf.), 16) laufende Ausgaben für die Schulen 473,284 M. 82 Pf. (447,561 M. 31 Pf.), 17) Erwerbung von Grundstücken 1250 M. (52,115 M. 39 Pf.), 18) neue Anlagen und Bannungen 140,400 M. (176,600 M.), 19) unüberbringliche Posten und Erlasse 2000 M. (2000 M.), 20) laufende Kapitalzinsen 376,012 M. (409,615 M.), 21) unvorhergesehene Ausgaben 77,441 M. 74 Pf. (77,421 M. 74 Pf.), 22) Ausgaben zum Schuldentilgungsfonds 191,600 M. (299,600 M.).

* (Personalie.) Zum Königl. Domänen-Weinbergverwalter mit dem Sitze in Wiesbaden ist vom 1. April ab der seit 10 Jahren an der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim als Lehrer thätig gewesene Herr Seuder ernannt worden.

KB (Dampfessel-Revisionswesen.) Auf Grund der Ermächtigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe hat die Königl. Regierung dahier unter Vorbehalt des Widerrufs den Ingenieuren des Dampfessel-Überwachungs-Vereins zu Offenbach a. M., und zwar dem Obergeringieur Göhring, die nachgesuchte Befugnis zur Vornahme der ersten amtlichen Wasserdruckprobe bei allen von Vereinsmitgliedern erbauten Kesseln und dem zweiten Ingenieur Schubert die nachgesuchte Befugnis zur Vornahme der ersten Wasserdruckprobe und Constructionsprüfung an allen Dampfesseln, welche für Vereinsmitglieder erbaut sind, nachdem sich die Genannten verpflichtet, die Ergebnisse der Druckproben in den Akten des Vereins gewissenhaft anzugeben, ertheilt.

* (Die Seyberth'sche August- und Minchen-Stiftung) zur Ausbildung von Kindern von Fortschungsbeamten im Regierungsbezirk Wiesbaden bewilligte laut 5. Jahresbericht, welcher in der neulichen Generalversammlung zum Vortrag kam, 19 Stipendien im Gesamtbetrage von 1150 M. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder stellt sich gegenwärtig auf 343, diejenige der Ehrenmitglieder beträgt 81 (70 Oberförster, Forstmeister, Oberförster und 11 sonstige Personen). Die Einnahmen der Stiftung haben 2869 M. 69 Pf., die Ausgaben 2126 M. 19 Pf. betragen. Der Kassenbestand als Einnahme-Überschuss am Schlusse des Kalenderjahres 1884 beziffert sich auf 743 M. 50 Pf. Das Grundkapital der Stiftung hat sich während des abgelaufenen Kalenderjahres um 200 M. erhöht; dasselbe beträgt jetzt 40,800 M. Für das Jahr 1885 sind 743 M. 50 Pf. disponibel. Dieser Betrag wird zur Bewilligung von Stipendien verwendet werden müssen, um den Stipendiaten die Fortsetzung ihrer Ausbildung zu ermöglichen. Leider wird es nicht zu umgehen sein, selbst verschiedene ausreichend begründete Stipendien-Gesuche pro 1885 unberücksichtigt zu lassen; die zur Zeit sehr beschränkten Mittel der Stiftung machen dies erforderlich. Hoffentlich wird das Interesse für die Stiftung sich im Jahre 1885 wieder neu beleben, damit der beabsichtigte, gewiß sehr wohlthätige Zweck der Stiftung voll und ganz erreicht werden kann. Bis jetzt sind seit Bestehen der Stiftung dreißig Kinder von Fortschungsbeamten durch Verleihung von Stipendien zur Ausbildung für einen Beruf unterstützt und hat dies vortreffliche Früchte getragen.

* (Deutschkatholische Gemeinde.) Zur Erstattung des Jahresberichtes, Vorlage der Rechnung, Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Kommission, Wiedererstattung der Prüfungs-Kommission der Rechnung pro 1883, Vorlage des Budgets pro 1885 und Neuwahl des Ältestenrathes fand am Montag die Gemeinde-Versammlung der hiesigen deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde im Restaurant „Zum Mohren“ statt. Aus dem Jahresberichte geht hervor, daß die Gemeinde in erfreulichem Aufschwung begriffen ist und ihre finanziellen Verhältnisse wohlgeordnete sind, daß überhaupt die Gemeinde in den 40 Jahren ihres Bestehens sich stetig zu festerem Bestande fortentwickelt hat und ernstlich bestrbt ist, durch Errichtung eines Andachtsortes in hiesiger Stadt auch ein sichtbares Zeichen ihrer Lebensfähigkeit zu geben. Die Rechnung pro 1884, welche einer Commission, bestehend aus den Herren Schreiner Heinrich Heiland, Buchhalter Philipp Saueressig und Standsbeamter Franz Böckner, zur Prüfung überwiesen wird, schließt, ebenso wie das Budget pro 1885, mit einem ansehnlichen Ueberschuss der Einnahme gegen die Ausgabe ab, so daß die Gemeinde rüstig weiter wirken kann. Gegen die Rechnung pro 1883 wird nichts zu erinnern gefunden, daher dem Rechnung Decharge ertheilt und der Dank der Versammlung ausgesprochen. Der Ältestenrath wurde hierauf gewählt und es ergab sich folgendes Resultat: die Herren Herrnschneider und Tuchhändler Carl Ademann, Generalagent Felix Braidt, Schlosser Ernst Enders, Kaufmann Jean Haub, Standsbeamter Wilhelm Zoot, Kaufmann Christian Iftel, Gerbermeister Heinrich Franz Karb, Garderobier Heinrich Karb, Gerberobergehilfe Heinrich Karb, Buchhändler Christian Limbarch, Obertelegraphen-Assistent August Mahlinger, Schreiner Carl Müller, Schreiner Mathias Römelsberger, Buchhalter Philipp Saueressig, Schreiner und Glaser Ludwig Schmidt, Architect Philipp Schmidt, practischer Arzt Dr. med. Franz Stäffel, Rentner Joseph Anton Wahl, Rentner Gustav Wolfers und Kaufmann Rudolph Wolff. Mit einer einzigen Ausnahme gehörten die Vorgenannten bisher schon dem Ältestenrath an. Herr Prediger Schneider hat seine Stelle freiwillig niedergelegt. Der einstimmig gefaßte Beschluß des Ältestenrathes, an seine Stelle den Herrn

Prediger Albrecht von Ullm als Prediger der hiesigen Gemeinde zu berufen, wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Herr Albrecht ist ein bewährter, tüchtiger Redner und ein sehr begabter Dichter. Eine Probe seiner Dichtkunst findet man im „Lahrer hinfenden Voten“, das Gedicht über Fürst Bismarck; ebenso hat das bekante und beliebte Volkslied „Mein Liebster ist im Dorf der Schmied“ ihn zum Verfasser. Ueberhaupt hat er bisher eine lebhaft literarische Thätigkeit entwickelt. Als vielseitig gebildeter und erfahrener Mann war er Mitglied der größeren Bürgervertretung und der städtischen Armenverwaltung zu Ullm. Außerdem war er in vielen Vereinen als Redner thätig und wird auch hier in dieser Beziehung manches Gute wirken können. Seine Stelle tritt er mit dem 15. März an.

* (Turnerisches.) In Folge des Beschlusses des hiesigen Gemeinderathes, daß den hiesigen Turn-Vereinen die Benutzung der städtischen Turnhallen nur noch drei Jahre gestattet werde, hatten sich vorgehens die Vorstände zu einer Versprechung über einen etwa vorzunehmenden Turnhallenbau veranlaßt. Fast sämtliche Anwesenden vertraten die Ansicht, eine gemeinam zu benutzende Halle zu errichten. Diese Meinung wollen dieselben ihren Vereinen empfehlen. Daß dem Unternehmen die volle Sympathie unserer Bürgerchaft zur Seite steht, bedarf wohl keine Erörterung.

* (Die Turngesellschaft) hält am Samstag Abend im „Hotel Victoria“ eine humoristische Veranstaltung nebst darauffolgendem Tanz ab.

* (Vortrag.) Im hiesigen „Beamten-Verein“ wird Herr Schlichthaus-Director Michaelis heute Abend einen Vortrag „Ueber Fleisch-Ernährung“ halten, der besonders für Hausfrauen und Solche, die es werden wollen, von besonderem Interesse sein wird.

* (Tyröler-Concert.) Im „Karlsruher Hof“ wird heute Abend ein Concert der hier im besten Andenken stehenden Tyröler Concertsänger-Gesellschaft Peter aus Innsbruck stattfinden, auf das hiedurch noch besonders hingewiesen sei.

* (Legat.) Der verstorbene Hochw. Herr Bischof Blum von Limburg hat dem Fond zur Erbauung eines kath. Pfarrhauses zu Biedrich testamentarisch eine Summe von 2000 M. zugewiesen.

* (Ein gräßliches Unglück) ereignete sich am Sonntag Früh in Höchst. Beim Einfahren des von Frankfurt kommenden Güterzuges der Hess. Ludwigsbahn wollte ein Beamter, welcher die ankommenden Waggons zu controliren hatte, um die kurze Strecke Wegs bis zum Rangir-Bahnhof zu ersparen, auf den daherkommenden Zug springen, that jedoch einen Fehltritt und stürzte unter denselben. Dem Unglücklichen mußten sofort beide Beine amputirt werden.

* (Die Eisenbahn-Catastrophe von Hanau) beschäftigt seit Montag die Strafkammer des dortigen Landgerichts. Die Anklage richtet sich gegen den in Haft befindlichen, vom Dienste suspendirten Telegraphisten Johannes Gutberlet von Hanau, dem man die Schuld an dem entsetzlichen Eisenbahnunglück vom 15. November 1884 beimißt. Bekanntlich stieß an diesem Tage Mittags um 12 Uhr, etwa 12 Minuten vom Ostbahnhof Hanau's entfernt, der von Bebra kommende Personenzug No. 26 auf den noch im Einfahrtseile stehenden Güterzug No. 34. Der Zusammenstoß hatte den Tod von 22, die Verletzung von 2 Personen, sowie die Zerstörung von ungefähr 10 Eisenbahnwagen zur Folge. Der sachliche Schaden beziffert sich auf ca. 70,000 Mark. — Der Unfall ist der Anklageschrift zufolge lediglich der fahrlässigen Handlungsweise des Angeklagten zuzuschreiben. Der Angeklagte erkennt an, daß er das Deblockirungszeichen an dem Apparat nicht geben darf ohne die Weisung des Stationsbeamten, aber es sei schon 13 Jahre üblich, daß diese Deblockirung dem Telegraphisten überlassen wird. Diese Behauptung wurde von mehreren Zeugen bestätigt, inessen auch zugegeben, daß Gutberlet mit dem Deblockiren der Züge in einer unverantwortlich leichtsinnigen Weise zu Werke gegangen sei und oftmals deblockirt habe, ohne die Genehmigung zu haben, daß der vorgemerkte Zug die Station Hanau erreicht habe. Sei Gutberlet auf seine leichtfertige Handhabung des Dienstes aufmerksam gemacht worden, so habe er gewöhnlich erwidert: „Ach was! Da kann nichts passieren, das müssen die Bahnwärter sehen, ob der nachfolgende Zug fahren darf oder nicht!“ Die Verhandlung des ersten Tages beschränkte sich auf die Vernehmung der Zeugen aus dem Eisenbahnbetrieb und wurde sodann vertagt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Concert des Cäcilien-Vereins.) In Folge des bedauerlichen Verlustes des kaum nengewählten Dirigenten und der schwierigen Maßnahmen zu dessen Ersatz ist das 1. Vereins-Concert um ein Bedeuteszendes zurückgeschoben worden. Herr Capellmeister M. Wallenstein aus Frankfurt hat vorläufig die musikalische Leitung übernommen und es liegt alle Berechtigung zu der Annahme vor, daß derselbe als Berater erscheint, den ehrenvollen Traditionen eines fast 40-jährigen Bestandes zur Pflege classischer Chormusik gerecht zu werden. Das Programm des heute stattfindenden 1. Concertes unter der neuen Direction ist in vielwollender Verehrung ganz so beibehalten worden, wie es der verehrte Herr Marburg proponirt hatte — der Bruch'sche Frauenchor „Die Flucht nach Ägypten“, a capella-Chöre von Palästrina und M. Haydn und das reizende, oratorienartige Concert „Der Rote Pilgerfährer“ von Schumann. Auch die durch Frl. M. Bouffier vorzutragenden Clavier-Soli, die sein gearbeiteten Baur-Variationen von Schubert und die Valse-Caprice von Schubert-Riszt sind geblieben, wie sie noch unter Herrn Marburg vorgelesen waren. Dem Concerte, welches so lange auf sich hoffen ließ, werden allseitig lebhaft Sympathien entgegengetragen.

Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Specialität schwarzer Seidenstoffe, classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommiertesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren, welche in Qualität die denkbar grösste Haltbarkeit bieten, übertragen worden. Ich offerire dieselben zu streng vorgeschriebenen billigsten Fabrikpreisen, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine Vertrauenssache, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt nicht führen!

Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Etage.

Fortsetzung des Ausverkaufs (Umzugs halber)

von

Herren-Artikeln und Reise-Artikeln

31 Langgasse 31.

Unterjacken, Unterhosen, wollene Hemden, Socken etc. — Reisedecken.

Ferner:

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Hüte und Mützen. Weiche Hüte in allen Farben à 2 M. p. Stück.

Grosse seidene Cravatten à 80 Pf. per Stück.

Eine grosse Parthie Lederwaaren: Handkoffer, Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen etc.

zum Einkaufspreise.

Eine Anzahl hochfeiner farbiger Oberhemden mit Manschetten und 2 Kragen à 5 Mark per Stück.

Langgasse 31.

Rosenthal & David.

Neueste Regen-Mäntel.

Neueste Promenade-Mäntel.

Neueste Kinder-Mäntel.

Frühjahrs-
Saison
1885.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Langgasse
No. 11,

S. Hamburger,

Langgasse
No. 11,

Damenmäntel-Fabrik.

25469

Einfasslitzen, 8 Mtr. lang, per Stück 20 Pfg. und höher, in allen Breiten und Qualitäten von 8, 10, 20 und 24 Meter die Stücke.

Besatzlitzen in schwarz und farbig empfiehlt Gg. Wallenfels, Langgasse 33.



Prompte und reelle Passagierbeförderung nach Amerika und Australien durch J. Chr. Glücklich, 6 Nerostrasse 6 in Wiesbaden. „Alleiniger Vertreter des Nordd. Lloyd in Bremen.“ Agentur der Red-Star-Linie etc. 1122

Dr. med. Martin Berlein,
 pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
 Adelhaidstraße 42.
 Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens und mit Ausnahme des Sonntags von 3—4 Uhr Nachmittags. 24793

Dr. med. Max Bockhart,
 Specialarzt für Hautkrankheiten und Syphilis,
 früherer Assistenzarzt der Universitäts-Klinik für Hautkrankheiten und Syphilis am Königl. Julius-Spital zu Würzburg.

Wohnung: **Rheinstrasse 79.**
 Sprechstunden: 9—1 Uhr; für Unbemittelte unentgeltlich von 2—3 Uhr. 1829

Zahnarzt Ant. Witzel,
 Rheinstraße 15.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr. Für Unbemittelte gratis von 12—1 Uhr. 893

Bücher-Ankauf.

Bibliotheken, wie auch einzelne werthvolle Bücher, ferner Kupferstiche, Bilder, Handzeichnungen und überhaupt antike Kunstgegenstände jeder Art werden stets zu guten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi,** alte Colonnade 18. 115

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen habe mein Möbel-Magazin von Bahnhofstraße 20 nach **Tannusstraße 16** verlegt. Für das in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte mir auch solches dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Friedr. Rohr, Tapezierer,
 16 Tannusstraße 16.

2284

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Plage

10 Ellenbogengasse 10

als Holz- und Spindrehler etablirt habe. Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung werde ich stets bemüht sein, meine werthen Gönner zu befriedigen.

1882

Hochachtungsvoll **Wilhelm Barth.**

Ernst Heerlein,

Faulbrunnenstraße 3.

Lager in fertigen Betten und Polster-Möbel, Bettfedern und Daunen zu den billigsten Preisen. 925

Julius Glässner, Nerostrasse 39,
 empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und Kasten-Möbel unter Garantie. Monatliche Abschlags-Zahlung. 18486

Wegen Umzug sind zwei vollständige Betten und Krankenwagen billig zu verkaufen Helenestraße 20, 2 St. 1825

Crepe, Trauerhüte

und

21630

Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse **D. Stein,** Langgasse 32, 32,

Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

Anfertigung von Stickereien

vom einfachsten Namen bis zum feinsten Monogramm bringe ich in Empfehlung; ebenso eine große Auswahl in Schürzen, Corsets, Taschentüchern und alle Arten Kurzwaaren zu außergewöhnlich billigen Preisen. 1115

Lina Metz, Faulbrunnenstraße 3.

Hundeleder-Handschuhe.

Wir empfehlen die Handschuhe der Marke **Hundeleder,** die als unzerreißbar bekannt und weltberühmt geworden sind,

mit 2 Knöpfen oder einem Patent-Verschuß } per Paar 3 Mt.



Warnung:

Nur echt, wenn mit nebenstehender Schutzmarke versehen; Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Rosenthal & David,

31 Langgasse 31. 1535

14 Webergasse 14,

früher kl. Burgstrasse 6.

ROULEAUX-KÖPER,

Vorhänge

in reicher Auswahl

neu eingetroffen.

ADOLF Stein,

14 Webergasse 14,

früher kl. Burgstrasse 6. 1460

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alf, Wilhelmstraße 30,

25545

Hotel du Park.

Ein starkes Karrenchen zu verkaufen Oranienstraße 8. 2008

Für Kegel-Gesellschaften
steht eine schöne Kegelbahn in Viebrich „Zum Kaiser Adolf“ zur Verfügung. 2019

Guten billigen Mittagstisch
in und außer dem Hause 43 Webergasse 43. 24821

Moët & Chandon, qualité sup.,
ganze und halbe Flaschen,

Moët & Chandon, Sillery,
ganze und halbe Flaschen,

Moët & Chandon, Cremant d'Ay rose,
ganze und halbe Flaschen,

offert zum bisherigen Preis, ohne Zollaufschlag, so lange die erheblichen Bestände reichen, die

Weinhandlung von **Jacob Stuber,**
1853 Neugasse 3.

Der beste Sanitätswein ist **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Drig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Reine **Weiß- und Rothweine**, vorzüglichsten **Bordeaux- und Johannisbeerwein** wegen Räumung zu billigen Preisen zu verkaufen **Adlerstraße 42.** 1838

Doornkaat.

Alter Fritz.

Dresdener Getreidefämmel,
sowie sonstige feine **Liqueure** empfiehlt die Dampf-Fabrik für Liqueure von

Woldemar Schmidt,
(Dr. à 948.) Dresden. 40

Zu haben in den meisten hiesigen Colonialwaaren-Geschäften.

Danborner Branntwein,

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste alte Waare per Liter 1.20 Mk., 2. Qualität per Liter 96 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24823 **C. Schmitt, Marktstraße 13.**

Alle Sorten Biscuits,

als: **Albert, Marie, Ceylon, Waffeln, Wilhelm, Gingersnits, Tentonia, Mixed, Zwieback, Cracknell etc. etc.,** sind frisch eingetroffen und empfiehlt solche in ganzen Dosen zu Fabrikpreisen

25762 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Laberdan,

zwei Tage vor dem Gebrauch zu wässern.

22927 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Brathäringe!

Häringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich Jedem als Delicatesse, versende das Postfach von 10 Pfund zu 3.50 Mk. frei Postnachnahme.

22536 **P. Brotzen, Croeslin**
a. d. Ostsee, Regbez. Stralsund.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetriebs

von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

empfiehlt nachstehend verzeichnet

gebrannten Kaffee,

jederzeit frisch und auf natürliche Weise (ohne irgend welchen Zusatz) gebrannt in ganz vorzüglichster feiner Qualität zu billigsten Preisen:

No.	Kaffee	per Pfund
2.	Campinas, rein schmeckend	Mk. 1.—
3.	Westind. Java	1.10.
4.	Tellicherry & Honduras	1.20.
5.	Demerary & Java	1.30.
6.	Soemanieck & Demerary	1.40.
7.	Soemanieck & Neillcherry	1.50.
9.	Martinique, hochfein	1.60.
10.	Java-Preanger	1.60.
11.	Preanger-Perl	1.60.
12.	Soecarattia, großbohlig	1.70.
12a.	Soecarattia, Riesenperl	1.90.
13.	Rechten Nangoon, feinbraun	1.80.
14.	St. Menado, f. braun	1.90.
15.	St. braun Java	1.90.
16.	Hochst. dunkelbraun Java-Preanger	2.—

Rohen Kaffee

in größter Auswahl.

Zucker

in Broden, Würfel geschnitten, sowie gemahlene

Raffinade

zu den billigsten Preisen. 241

Frankfurter Essigessenz in weiß, roth und Estragon
empfiehlt billigt **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 1909



Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Neugasse 16.

Frische, ächte **Monnickendamer Bratbündlinge**
per Stück 7 Pfg., 1 Dbd. 80 Pfg., sehr schöne, gewässerte
Stöckfische per Pfd. 20 Pfg. 2273

Neue Sendung **Goldfische** per Stück 40 Pfg.

Prima holl. Vollhäringe per Stück 8 Pfg., per Dbd. 80 Pfg.,

superior holl. Vollhäringe per Stück 10 Pfg., per Dbd. 1 Mk. 10 Pfg.,

superior holl. Vollhäringe, pur Milcher, per Stück 12 Pfg., per Dbd. 1 Mk. 40 Pfg.,

marinierte Häringe per Stück 15 Pfg. 733

empfiehlt **Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Münchberger Ochsenmaulsalat

empfiehlt in frischer Sendung billigt

1905 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Ein englisches Herald-Velociped,

48 Zoll, wenig gebraucht und in sehr gutem Zustande, ist Abreise halber billig zu verk. **Adelheidsstraße 16, Bel-Etage.** 2042

Orhst (Rothweinfässer) zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht.

2029 **H. Mals, 7 Friedrichstraße 7.**

Möbelstoffe — **Teppiche** — **Gardinen** in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen! — Vertreter der Firma —
P. A. Walther — Frankfurt — **C. A. Otto** — Wiesbaden — 17 Taunusstrasse, I. Et. 25481

1749

Das Neueste
in
Kinder-Mänteln (Lagerbestand ca. 500 Stück)

für jedes Alter, im Preise von 3, 4 und 5 Mark.

11 Langgasse, S. Hamburger, Langgasse 11.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum und meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige,
dass ich mein Fabrik-Lager der

Original-Singer-Nähmaschinen

von **Kirchgasse 32** nach

Langgasse 25

verlegt habe, wo sich auch meine **Reparatur-Werkstätte** und mein **Lager** von

Nähmaschinen, Nadeln, Oel, Garnen

und den anderen Ersatztheilen zu den **ermässigten Preisen** befindet.

Ergeben st

G. Neidlinger, Hof-Lieferant

Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Carl von Preussen,
Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt,
Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha.

1958

Corsetten, gut sitzende, neue und dauerhafte Façons, **Kordel-**

u. **Fischbein-Corsetten,** patentirte Uhrfeder-Corsetten von 3 Mt. 50 Pfg. an, Gradhalter, gehäkelte Kinder-Corsetten empfiehlt in großer Auswahl **W. Ballmann, Langgasse 13.** 1480

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Façoniren werden von jetzt ab angenommen und billig und prompt geliefert.

Die neuesten Modelle stehen zur gef. Ansicht bereit.

Petitjean frères, Strohhut-Fabrik, 715 **39 Langgasse 39.**

Die Strohhutfabrik von H. Denoël,

1 kleine Burgstrasse 1,

empfehlte ihr reich assortirtes Lager in Strohhüten in allen neuen Formen und Farben zu billigen Preisen.

Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Façoniren angenommen und bestens und pünktlich besorgt. 1956

Spitzen-Wäscherei.

Von Taunusstrasse 21 nach Langgasse 17, 2. Stock, verzogen, empfehle ich mich zur prompten Ausführung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten.

2259

Anna Katerbau, Langgasse 17.

Corsetten, Corsettstangen, Kleider-Stäbchen, Fischbein, Stahlreif und alle Kurzwaaren

bester Qualität empfiehlt

1328

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

M. Auerbach, Wiesbaden,

1 de Laspéstrasse 1,

Eckhaus der Friedrichstrasse, nahe der Wilhelmstrasse,

Herren-Schneider,

empfehlte ein großes Lager modernste, gute Stoffe zur Anfertigung nach Maass.

Preise sehr mässig; Arbeit und Sitz als vorzüglich bekannt. 2017

Sommer-Anzug Mt. 70, Mt. 80,

Sommer-Paletot Mt. 50 bis 65 Mt.

Strohhüte

zum Waschen und Façoniren werden angenommen und pünktlich besorgt bei

G. Bonteiller,

Marktstrasse 13.

1999

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Heute Mittwoch den 4. März Abends 7 Uhr
im Saale des „Hotel Victoria“:

I. Vereins-Concert

für 1884/85

unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Fräulein **Minna Bouffier**, des Herrn **Robert Kaufmann**, Concertsänger aus Frankfurt, und des Herrn Dr. **Kraft** (Bass) aus Biebrich. Die übrigen Solo-Parthien haben Mitglieder des Vereins gefälligst übernommen,

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **M. Wallenstein**.

PROGRAMM.

1. „Die Flucht nach Egypten“, für Sopran-Solo und Frauenstimmen . . . *Max Bruch.*
2. Soli für Pianoforte:
 - a) Variationen in B-dur *Schubert.*
 - b) Valse caprice *Schubert-Liszt.*
3. Chöre a capella:
 - a) Kyrie eleison *Palästrina.*
(1524—1596.)
 - b) Tenebrae factae sunt *M. Haydn.*
4. „Der Rose Pilgerfahrt“, für Soli, Chor und Pianoforte *R. Schumann.*

Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus der Niederlage des Herrn **C. Wolff**, Rheinstrasse.

Wegen Einführung **Fremder** wende man sich an Herrn **C. Wolff**, Rheinstrasse 31.

Textbücher sind zu haben in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 32, sowie **Abends an der Kasse.** 162

Beamten-Verein.

Heute Mittwoch den 4. März Abends 8 Uhr wird Herr Schlachthaus-Director **Michaelis** im „Saalbau Schirmer“ (großer Saal) einen Vortrag über „**Fleisch-nahrung**“ halten. Die Vereinsmitglieder nebst Frauen und Angehörigen werden hierzu ergebenst eingeladen. Fremde und hiesige Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden. **Der Vorstand.** 33

Wiesbadener Fecht-Club.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Römer-Saal“.

Wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 6. März Abends 7 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“:

Vortrag

des Herrn Prof. von **Riehl** von München:

Bach und Händel. Eine biographische Parallele. Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn **Hensel.** 184

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

an gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37. 19849

Aufruf!

Schwerer Verlust droht dem Deutschthum im Süden und Südosten des Reiches. Auf alte Sitze unseres Volkes wird Anspruch erhoben von solchen, die, was sie von Cultur besitzen, von uns überkamen. Der Noth der Stammesgenossen kann das große deutsche Volk nicht gleichgültig zusehen; die Hülferufe der Bedrängten, welche in den Grenzmarken in schwerem Kampf der Väter Art und Sprache zu wahren haben, dürfen nicht ungehört verhallen.

Gern und oft haben wir die Landsleute aus dem Süden unserer Sympathieen versichert; nirgends haben die deutschen Säger, die aus dem Alpen- und Donaulande zum Rhein kamen, wärmeren Empfang gefunden, als in dieser Stadt. Nun mag, wenn's mit solcher Versicherung ernst war, zeigen, daß er mehr als Worte übrig hat, daß er nach seinen Kräften für die gute Sache mit eintreten will. Und der Weg, wie zu helfen sei, ist gewiesen.

Deutsche Cultur und Nationalität wird nur dauern, wo die Muttersprache geehrt und hochgehalten wird. Sie zu hüten und zu pflegen liegt der deutschen Schule ob. Drum ist der Kampf um die Sprache zum Kampf um die Schule geworden. Für diesen Kampf alle Kräfte zu sammeln, haben vor 4 Jahren für ihr Volksthum begeisterte Männer den deutschen Schulverein gegründet, und auf fast 120,000 Mitglieder, Männer und Frauen, ist er bis jetzt angewachsen. Durch seine Arbeit ist einer Reihe gefährdeter Posten auf lange hinaus ihr deutscher Character gesichert; ohne Unterstützung bleibt auch das entlegenste Gebirgsdorf nicht mehr. Doch nur das Dringendste ist geschehen; alle müssen helfen. Vor den anderen aber ziemt denen, die des sicheren Besitzes der vaterländischen Sprache sich erfreuen, der Landsleute nicht zu vergessen, die den schweren Kampf um das hohe Gut der ererbten Sprache kämpfen — kämpfen auch für uns; denn ein fester Grenzwall und die Sturm-mauer für uns sind die Deutschen im Südosten des Reiches.

Die Bewohner unserer Stadt, Männer wie Frauen, bitten wir hiermit durch Beitritt zum deutschen Schulverein mitzu-helfen, daß dem Rückgang deutscher Sprache und Cultur im alten deutschen Grenzlande ein starker Damm gesetzt werde, daß auch junges deutsches Leben, wo es in der Ferne aufblüht, im Mutterlande Rückhalt und Stütze finden.

Wiesbaden, im Februar 1885.

Berekenkamp, Landger.-Director. **F. v. Bodenstein.** **Coulin.** **Dr. Firnhaber.** Geh. Regier.-Rath a. D. **Dr. R. Fresenius.** Geh. Hofrath und Professor. **Gustav Freytag.** **Chr. Gaab.** **L. Gecks.** **C. Glaser.** **Carl Hammelmann.** **Emil Hees.** **Ferdinand Heyl,** Cur-Director. **Dr. v. Ibell,** Bürgermeister. **W. Keim,** Landger.-Rath. **Fritz Graf Kielmannsegge.** **J. von Knoop.** **Eduard Krah.** **Chr. Limbarth.** **Wilh. Noetzel.** **Rensch,** Landesbank-Directionsrath. **Rodrian,** Hofbuchhändler. **Ph. Schöffel.** **C. Schultes.** **Dr. Stamm.** **H. Schenhusen.** Director **Weldert,** Schulinspector.

Beitrittserklärungen zum Verein wolle man an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder richten; außerdem liegen in den hiesigen größeren Buchhandlungen Listen zum Einzeichnen auf. Der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt drei Mark; auch durch regelmäßige kleinere Beiträge, wie einmalige Spenden an Geld und Büchern und Zeitschriften, namentlich illustrirten, die sich für Volks- und Schülerbibliotheken eignen, wird die gute Sache gefördert werden.

Rechtsanwalt **Scholz,** Vorsitzender. **Fritz Kalle** und Rentner **Denbel,** Schatzmeister. **Gymnasial-Lehrer** 1498 **Spamer** und **Dr. Heymach,** Schriftführer.

Schweissblätter

1322

in grosser Auswahl bei **Gg. Wallenfels**, Langgasse 33.

Theater. 1/2 Abonnement **I. Ranggalerie** monat- oder wochenweise abzugeben große Burgstraße 3 im Laden. 2130



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

238

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

In allen Apotheken in Originalpackung zu haben. 79

Loeflund's Malz-Extract und Malz-Extract-Bonbons

Sind in den Familien immer mehr Eingang wegen ihres vorzüglichen Geschmacks, rasch lösender Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustleiden etc. etc. wobei sie den Magen niemals belästigen. — Man verlange stets die Achten von Ed. Loeflund in Stuttgart.

Ferner sind in allen Apotheken zu haben: Loeflund's

Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht, Blutarmuth,

Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache Scrophulose,

Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für

Kinder u. spec. f. Lungenleidende, Frauen u. Reconvalescenten.

Das nunmehr 17 Jahre so beliebte, trotz aller Nachahmungen **unübertroffene Haarwasser** von **C. Retter**, München (staatlich geprüft u. begutachtet), welches statt Del od. Pomade tägl. gebraucht, bestens zu empfehlen ist, vft. zu 40 Pf. u. M. 1,10 **Viehöver**, Marktstraße 23. 201

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Ich zeige ergebenst an, daß ich meine (früher Georg Lembach'sche)

Weiss- und Schwarzkalk-Brennerei

dem Herrn **Philipp Sixt I.** auf Amöneburg käuflich abgetreten habe und bitte meine werthen Kunden, hiervon Vor-merkung nehmen zu wollen.

Diebrich, im Februar 1885.

L. Braun.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, halte ich mein Geschäft einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen und werde stets bemüht sein, mir durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen meiner Abnehmer zu erwerben und zu erhalten.

Amöneburg, im Februar 1885.

1421

Phil. Sixt I.

Binger Cement-Kalk, Ima Portland-Cement

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen.

928

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Parquetbodenwachs, Stahlspähne, Fußbodenlade, Delfarben, Pinsel etc.

empfehlen

1915

A. Berling,

Droguerie, große Burgstraße 12.

Umzüge

1489

vermittelt Rollwagen werden unter Garantie übernommen u. prompt besorgt.

Frau **Peter Blum Wwe.**, Grabenstraße 24.

Birn-Pyramiden und Fuseaux, in besten Tafelsorten und dieses Jahr noch tragbar, zu verkaufen bei 2013 Kunst- und Handelsgärtner **Claudi**, Wellritzthal.

Gartenerde

zu haben in der Museumsstraße.

1633

Feuer- und einbruchssichere Kassenschränke solid und billigt. **Gebrauchte Schränke** nehme in Tausch. 19871 Kassenschränkfabrik von **H. Weyer**, Bleichstraße 20.

Kinderwagen-Lager Ellenbogengasse No. 13.

Reparatur. — Miethe.

23919

Baumwollsaatmehl, Sejamfuchen,

anerkannt bestes Futter für Rindvieh, empfiehlt

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Mauergerasse.

Directe Bezüge ermöglichen die billigsten Preise; bei Abnahme von größeren Quantums Extra-Preisermäßigungen. 1888

Zur Saatzeit empfehle:

Allee-Saat,

deutsche, aus hiesiger Gegend und Pfälzer, sowie ewige, echt Provencer unter Garantie, feidefrei,

Saat-Wicken, Ia,

„ Erbsen,

„ Linzen,

Saat-Bohnen.

1889 **Ph. Nagel**, Neugasse 7, Ecke der Mauergerasse.

Herrenkleider

u. reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung fl. Webergasse 5, 1 St. 2356

Eine Parthie schwarzer Cravatten für Stehtragen mit Mechanik werden unter Einkaufspreis abgegeben **Taunusstraße 8** im Laden. 2111

Zu verkaufen mehrere feine, gut gehaltene Kleider große Burgstraße 2. 2224

Ein Wiener Flügel ist zu verkaufen. Näheres **Victoriastraße 9**. 2120

Ein **Tafelclavier** ist preiswürdig wochen- oder monatweise zu vermieten. Näh. bei **K. Rücker**, Kirchgasse 7. 2129

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an zu haben **Steingasse 5**. 19857

Billig zu verkaufen: **Ein vollständ. Bett, 1 lackirt Tisch, 1 Halbbarock-Sopha**, ferner **Deckbetten** von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an (neu). 1179

J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenban.

Eine vollständige **Salon-Garnitur** in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen **Oranienstraße 13**, Part. r. 24579

Eine **Pompadour**, eine **Chaise-longue**, ein **Halbbarock-** und ein gebrauchtes **Kanape** billig zu verkaufen bei 433 **A. Leicher**, Tapezierer, Adelsheidstraße 42.

Billig zu verkaufen 2 neue **Betten**, 1 neue **Chaise-longue**, 2 gebr. bequeme **Ruhe-sopha's**, 1 guterh. **Plüschfessel**, 6 **Rohrstühle** **Michelsberg 12**, II. 1213

Zwei bequeme **Sopha's** (neu) mit braunem Damast u. Fantastischstoff bezogen, sehr billig zu verkaufen **Kirchgasse 22**, Stb. 1507

Zwei neue, nussbaum-polirte **Bettstellen** mit hohem Haupt zu verkaufen **Helenenstraße 19** im Hinterhaus. 2484

Zu verkaufen

eine Sammlung ausgestopfter Vögel und seltener Wildenten nebst Einrichtung aus 3 Zimmern und Küche. Anzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags in **Schierstein**, **Diebricherstraße 94b**, 1 Etiege hoch. 886

Ein **Krankenwagen** zu kaufen oder zu leihen **Lehrstraße 7**, Barterre. 2184

Heberbaute Zimmerschloß, sauber und solid gearbeitet, sind zu haben **Adlerstraße 38**. 2071

Ein massives, 6 Ctm. starkes **Thor**, 3,60 Meter hoch und 2,50 Meter breit, mit Blendrahmen und Beschlag, billig zu verkaufen **Michelsberg 20**. 976



Kohlen.



Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Kohlscheider Würfel, Kamin und magere, Briquettes, Coaks und Lohfuchen, sowie prima trockenes, buchenes und kiefernes Scheitholz, ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. L. Krug, Mengasse 3.

Alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen empfiehlt billigst die Holz- und Kohlenhandlung von **Joseph Heun**, Lager an der Gasfabrik.

Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn Hofwirth Seibel, „Rur Wunderhöhle“. 19354

Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtmaße franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mt. 50 Pf. empfiehlt **A. Eschbacher.**

Biebrich, den 10. Februar 1885. 90

Lohfuchen und Ia trockenes Anzünde- und Brennholz empfiehlt billigst **L. Höhn**, kleine Schwalbacherstr. 4. 25694



Herrschafte-Pferde.

Ein Paar 5½-jährige **Rappen** (Wallache), 5½ Fuß hoch, zu verkaufen. Näheres bei **W. Back**, 6 Hermannstraße 6.

Wegen Abreise zu verkaufen

ein **Pferd** (Fuchs), 8 Jahre alt, lammfromm, sehr gut geritten, kann auch gefahren werden. Näheres bei dem Portier im „Taunus-Hotel“. 2033

Zu verkaufen ein großer, massiv eichener **Wäsche-schrank** Emserstraße 18, Vorderhaus. 1960

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein jung. Mädchen, welches Schneidern u. Bügeln versteht, Stelle in einem feineren Haus. N. Mehrgg. 37, 2. St. 2064

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Mehrggasse 25 im Laden. 2035

Ein älteres Mädchen, das bürgerlich kochen und die Haushaltung führen kann, s. auf 15. März Stelle. N. Philippsbergstr. 9. 2105

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht passende Stelle, am liebsten zu Kindern. Näheres Weibachstraße 43 im Hinterhaus. 2246

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht, gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich oder 15. März Stelle. N. Friedrichstr. 38, Eing. d. Thor r. 2118

Ein Junge von 16 Jahren sucht Stelle als Hausbursche oder Diener. Näh. Frankenstraße 9, Hinterhaus. 2265

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Tailleurarbeiterin sucht Bartel, Kirchgasse 18, 1 Treppe hoch. 2147

Ein **tüchtiges Monatmädchen** findet dauernde Stelle Schwalbacherstraße 12, 2 Stiegen. 1887

Für den kleinen Haushalt eines Beamten wird eine gebildete, tüchtige Haushälterin, welche Liebe zu Mädchen hat, gesucht. Gef. Offerten wolle man baldigst bei Herrn Lehrer Feldhausen, Karlstraße 42, abgeben. 2122

Eine feinebürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. März gesucht Rosenstraße 5. 2048

Kolpshalle 47, Parterre, wird ein Mädchen gesucht. 2074

Eine feinebürgerliche Köchin oder Zimmermädchen gesucht in der Pension auf „Hof Geisberg“. 1944

Gesucht Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 324

Ein braves Dienstmädchen, welches bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 15. März gesucht. Näh. Dambachthal 8. 610

Ein braves Mädchen wird für Hausarbeit gesucht Moritzstraße 7, 1 Stiege links; die besten Zeugnisse sind erforderlich. 2090

Ein gelesenes, braves Mädchen mit gutem Zeugnis, welches in der bürgerlichen Küche bewandert ist und Hausarbeit mit übernimmt, wird auf 15. März gesucht. Näheres Ellenbogengasse 15, 1. Stod. 2131

Gesucht ein anständiges Mädchen, welches einfach kochen kann. Näheres Kapellenstraße 39. Guter Lohn, freundliche Behandlung. 2132

Helenenstraße 6, Part., ein junges, reines Mädchen gesucht. 2164

Webergasse 30 wird ein fleißiges Mädchen gesucht. Eintritt am 5. März. 2195

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** sofort oder zum 1. März gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 46. 1279

Für meine **Eisenwaarenhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie als Lehrling. **Wilh. Weygandt**, Langgasse 30. 318

Lehrling gesucht.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling**. Eintritt jezt oder zu Ostern.

Wiesbaden, Kirchgasse 14. **H. Ebbecke**. 25393

Für meine **Papier-Handlung** suche einen

Lehrling.

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 1828

Ein wohlgezogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwaarenhandlung von

L. D. Jung, Langgasse 9. 17634

Ein zuverlässiger **Rockarbeiter** wird gegen hohen Lohn gesucht Häfnergasse 13, 2 St. 2161

Für Schneider!

Tüchtige Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung Webergasse 16. 2166

Zwei junge Leute

mit guter Schulbildung können bei uns als **Lehrlinge** gleich oder später placirt werden.

Moeller-Moeller, Bauwischulen-Besitzer, Biebricherstraße 20. 1425

Lehrlinge placirt in hiesigen und auswärtigen angesehenen Handlungshäusern jezt oder später das **Bureau für Stellenvermittlung des Kaufm. Vereins in Frankfurt a. M.** (F. a 115/I.) 38

Lehrling gesucht in der **Vergolderei und Spiegel-Handlung** von **H. Reichard**, Emserstraße 67. 1101

Ein braver Junge kann das Dachdecker-Handwerk erlernen bei Dachdeckermeister **Christoph Wohlfart**, Steing. 5. 1497

Ein braver Junge kann die **Gärtnerei** erlernen bei **Fr. Rühl**, Dohheimerstraße 60. 2228

Tapezirerlehrling sucht **W. Kolb**, Ellenbogeng. 13. 1717

Ein **junger, flotter Hausbursche** per sofort oder später gesucht Taunusstraße 25. 2181

Ein **tüchtiger Schweizer** gesucht. N. Moritzstraße 5. 2115

Specialität.

Miniaturen auf Porzellan u. Elfenbein gemalt.

Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie auch nach Photographien.

Anerkennungs-Schreiben über Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung von Seiner Majestät dem Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vieler anderen hohen Persönlichkeiten.

Neu! Mignon-Photographien,

als **Gratulations-** oder **Visitenkarten**, elegant ausgestattet 5 Mk. 50 Pfg. das Dutzend. Alle anderen Grössen von Photographien in vorzüglicher Ausführung. Copien-Vergrößerungen nach neuester Methode.

Ottile Wigand,

Malerin und Inhaberin eines fotogr. Ateliers,
57 Taunusstrasse 57.

23402

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

22789

Im Möbel-Lager Friedrichstraße 8

ist zum Verkauf ausgestellt: Eine **Salon-Einrichtung** in schwarzem Holz, eine solche in matt Nußbaum, **Garnituren** in glattem und gepreßtem Blüsch, **Fantasia-Garnituren**, **Spiegel** aller Art, **Verticows**, **Schreibtische**, **Salontische**, **Schlafzimmer-Einrichtungen** in matt Nußbaum, **Mahagoni-Spiegelschränke**, **Wachkommoden**, **Nachtische**, **ovale**, **runde** und **viereckige Tische**, **einzelne Kanape's**, **Nußbaum- und Mahagoni-Kleiderschränke**, **Stühle** in allen Arten, **vollständige Betten**, **Küchenschränke**, **Küchentische** u.

237

Ferd. Müller.

Ich mache wiederholt auf mein **großes Fabrik-Lager** in emaillirten Kochgeschirren und **Haushaltungs-Gegenständen** besonders aufmerksam. **Emaillé ist garantiert blei- und giftfrei und haltbar.** Preise billigt.

996

Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.

Peter Blum, Moritzstraße 9,

Möbeltransport und Rollfuhrwerk,

empfiehlt sich bei **Umzügen** in der Stadt und über Land. 1072

Um ein Nichts.*

Von Helene von Göyendorff-Grabowski.

Es war im Kurgarten zu W., während des Nachmittags-Concertes. Sie saßen mit einander an einem kleinen runden Tische in der Nähe des Orchesters und rauchten — der Eine träumerisch, langsam, mit Behagen, der Andere wie eine Dampfmaschine. Ersterer — Kamerad A. . . von den Alten Manen — sah zufrieden und harmonisch wie immer aus. Ihm gefiel die Reverie von Bieuztemp, welche soeben gespielt wurde, ihm gefiel dieser heitere Juni-Nachmittag, das bunte, wechselvolle Treiben ringsumher — kurz Alles, nur Eins nicht: sein Freund Fritz. Der blonde Infanterist saß aber auch da wie ein menschgewordenes Donnerwetter, peitschte die Tischkante mit seinem weißen Handschuh und schaute dabei mit Augen um sich, wie sie eigentlich nur auf dem Exerzierplatze erlaubt sind. Der Cavallerist hatte den Gefährten bereits eine Weile insgeheim beobachtet.

* Nachdruck verboten.

„Sollen Dich die Leute für einen Vaderschornstein halten, oder verbindest Du einen noch humaneren Zweck damit, so schauerhaft zu qualmen und dreinzuschauen, als ob Du für gewöhnlich nur lebendige Baby's zu verspeisen pflegtest?“ fragte er jetzt, nachdem die letzten melodischen Töne der Reverie in der stillen, klaren Luft verklungen. „Was kann es für einen preussischen Secondelieutenant zu klagen geben in dieser Welt voll schöner Gesichter?“

„Scherze nicht! Mir ist ganz miserabel zu Muthe.“ Der Infanterist stieß diese Worte zwischen den Zähnen hervor, ohne aufzublinken, und schob seine noch ungeleerte Tasse von sich, daß sie klirrte.

Das Gesicht des Manen ward ernst.

„Macht Dir Dein Arm wieder Schmerzen?“ fragte er theilnehmend. „Oder — hat es etwas mit Hilda gegeben?“

„Es ist Alles aus zwischen Hilda und mir. Aus für immer!“ Das klang bedenklich ernst.

„Aus? Und für immer? Das sollte mir leid thun,“ erwiderte der Man in seiner ruhigen Art. „Für eine »Saison-Liebe« sah die Geschichte zu ernsthaft aus. Es fehlte ja nur noch eine Erklärung in Worten — von Deiner Seite.“

„Wäre auch geschehen! Ich hatte eben deshalb den vierzehntägigen Urlaub genommen und mit meinen Eltern bereits Alles in's Reine gebracht. Meine Rückkehr erfolgte, wie Du weißt, gestern Abend. Sofort eilte ich in's Concert, um Hilda zu suchen und fand sie — nun, es verlohnt sich wahrlich nicht der Mühe, noch ein Wort über diese Angelegenheit zu verlieren!“

„Sei kein Thor, Fritz! Aussprechen erleichtert das Herz. . . . Hastest Du Hilda?“

„Natürlich. Ich beobachtete die Damen eine Weile ungesehen, da der Affessor Walter sich bei ihnen befand. Es ist Dir ja bekannt, daß man allgemein behauptet, er suche mich.“

„Aus dem Sattel zu heben!“ vollendete der Cavallerist. „Allerdings sagt »man« das. Aber Du weißt, wie ich über »Frau Janna« denke; sollten wir ihr, der übelberücktesten Dame der Welt, so ohne Weiteres Glauben schenken?“

„Carissimi. . . . Dieser Walter schnitt Hilda gräulich die Cour und sie lächelte dazu wie die schöne Wachsputte meiner Schwester, welche »Ja« sagt, wenn man an einem an ihrem Genick angebrachten Fädchen zieht. Es sah aus, als ob der Affessor, der hinter Hilda's Stuhl stand, das Fädchen in der Hand halte und Hilda bereit sei, zehnmal hintereinander »Ja« zu sagen.“

„Du gehst zu weit, Fritz. Halte Dich an die Thatfachen.“ „Als ich mich der kleinen Gruppe eudlich näherte, glaubte ich auf dem mir zugewandten Antlitz Hilda's den Ausdruck freudiger Ueberraschung wahrzunehmen und, bemerkte, daß sie im Begriff stand, mir die Hand entgegenzustrecken. Das war ein Augenblick — im nächsten schien dieser natürliche, herzliche Impuls einer neuen Eingebung gewichen. Sie zog ihre Hand zurück, verbarg sie sogar unter dem Fächer — über sah gestifftlich die meinige, welche ich ihr mit einigen freundlichen Worten bot, und sah so roth und verlegen, so offen schuldbewußt dabei aus. . . . tausend Teufel! Meinst Du, ich solle mich wie ein dummer Junge.“

„Ruhig, Fritz! Eine kleine mädchenhafte Caprice, welche ich allerdings auch nicht billige, aber ebensovienig mit Deinen Augen ansehen kann, sollte Dich nicht so aus der Fassung bringen.“

„Erlaube, bester A. . . . Diesem Benehmen lag ein ernstes Motiv zu Grunde: ich gebe Dir mein Wort darauf. Und Walter schien den Schlüssel dazu zu besitzen, denn er belächelte den kleinen Vorgang und verfolgte Hilda's Hand mit den Augen, wie wenn sie bereits sein Eigenthum sei. Nun, ich empfahl mich sofort wieder, obschon mir die gnädige Frau den Stuhl an ihrer Seite offerirte. Und jetzt —“

„Jetzt wirfst Du vor Allem Deinen Kaffee austrinken, mein Junge — und dabei anhören, was ich Dir zu sagen habe. Angenommen, Hilda hätte in der That einen besonderen, tieferliegenden Grund zu ihrem seltsamen Benehmen gehabt, so ist es doch an Dir, diesen Grund zu ermitteln! Das wäre mir eine schöne Liebe, welche sich von einem »Vielleicht« zu Boden schlagen ließe! Nein, Fritz, Du darfst nicht verdammen, ohne gehört zu haben. Du darfst nicht nach dem Schein urtheilen. Um Hilda's willen nicht — und um Deiner selbst willen noch weniger. Es wäre unmännlich, ja feige!“

(Fortf. folgt.)

Rechnschafts-Bericht

über die
Verwaltung des Versorgungshauses für alte
Leute (Zimmermann'sche Stiftung) zu Wies-
baden für das Jahr 1884.

Nach Abschluß und stattgehabter Revision unserer Rechnung
pro 1884 geben wir, §. 13 unserer Statuten gemäß, den nach-
stehenden Verwaltungsbericht zur öffentlichen Kenntnissnahme.

Am 1. Januar 1884 befanden sich im Hause
24 männliche und
10 weibliche

zusammen 34 Pfründner. Im Laufe des Jahres
wurden 4 männliche und
3 weibliche Personen aufgenommen, so

daß im Ganzen . . . 41 Pfründner in der Anstalt Aufnahme
und Pflege fanden. Von diesen sind im Verwaltungsjahre
4 Personen ausgeschieden, und zwar 2 durch Tod und 2 in
folge freiwilligen Austritts. Die Gestorbenen standen im 78.
bzw. 57. Lebensjahre und waren seit 1882 im Versorgungshaus.
Die diesjährige Sterblichkeit erscheint auch hier wieder als eine
absolut und relativ äußerst geringe und war dabei die Zahl
der Krankentage gegen das Vorjahr wesentlich niedriger; sie
betrug auf 573, wovon 152 auf einen im städtischen Kranken-
hause verstorbenen 77 Jahre alten Pflegling und 230 auf einen
unheilbaren 78 Jahre alten Mann fielen, so daß im Allgemeinen
auch der Gesundheitszustand unserer Pfleglinge im abgelaufenen
Jahre als sehr günstig bezeichnet werden kann.

In das Verwaltungsjahr 1885 gingen 37 Pfründner über und
standen

3 im Alter zwischen 40—50 Jahren.	
2 " " " 50—60 "	
16 " " " 60—70 "	
15 " " " 70—80 "	
1 " " " 80—90 "	

Die Gesamtzahl der Verpflegungstage, abzüglich der Kranken-
tage pro 1884, betrug 11,804 und sind von den 41 Pfründnern,
die im verfloßenen Jahre Aufnahme fanden, 34 auf Kosten der
Stadtgemeinde Wiesbaden zu einem Verpflegungssatze von
150 Mark jährlich aufgenommen worden.

Die Einnahmen und Ausgaben pro 1884 stellen sich wie folgt:

I. Einnahmen.		Mark.	Pf.
1. Ueberschuß aus voriger Rechnung		1005	14
2. Ertrag des Gartens, der Bleiche u.		608	09
3. Zinsen von Activ-Capitalien		2276	61
4. Pflegegelder		5611	17
5. Abgabe von Arbeitsverdienst der Pfleglinge (25%)		479	71
6. Vermächtnisse und Legate		100	—
7. Collecten, Geschenke (incl. Weihnachtsgeschenke)		3543	71
8. Abgetragene Activ-Capitalien		1221	97
		14846	40

II. Ausgaben.		Mark.	Pf.
1. Verwaltungskosten		1194	40
2. Haushaltungskosten (einschließlich Weihnachts- bescheerung)		6456	89
3. Unterhaltung der Gebäude und für Herstellung eines neuen Waschhauses		914	90
4. Unterhaltung des Gartens		102	20
5. Anschaffung und Unterhaltung der Mobilien		398	71
6. Grund- und Gebäudesteuer, Versicherungsprämie		89	42
7. Ausgeliehene Activ-Capitalien		4347	95
8. Sonstige Ausgaben (einschl. 589 Mark Zinsen)		589	20
		14093	67

III. Abschluß.		Mark.	Pf.
Einnahmen		14846	40
Ausgaben		14093	67
also Mehr-Einnahme		752	73

die auf die neue Rechnung vorgetragen wurden.

Die Collecte pro 1884 erbrachte uns eine Einnahme von
2070 Mark 28 Pf., und sowohl diese, als auch die anderweite
Zuwendung von Legaten und Geschenken edler Menschen, als
u. A. Legat des verstorbenen Herrn Meyer Rosenthal
100 Mark; Entnahme aus dem Opferkasten durch den päpstlichen
Hausprälat Herrn Weyland 17 Mark 50 Pf.; aus einigen
schiedsmännischen Vergleichen 26 Mark; von einem Ungenannten
durch Herrn Dr. v. Jbell 200 Mark; von A. J. B. durch
Herrn Landgerichtsrath Keim 40 Mark; von einem Ungenannten
durch Herrn Dr. v. Jbell 100 Mark; von Frau Souchay
20 Mark; von der Gesellschaft „Sprudel“ 70 Mark; von einem
Ungenannten durch Herrn Bürgermeister Coulin 50 Mark,
wofür, der Bestimmung des Gebers gemäß, am 14. August 1884
den Pfründnern eine Extrabeföstigung gewährt worden ist; aus
den Ueberschüssen des Mittelrheinischen Turnfestes durch den
hiesigen Turnverein 150 Mark; Herrn Carl Hein durch Ver-
zichtleisten auf Auszahlung einer Steinhauer-Rechnung 1 Mark
50 Pf., machte es uns möglich, auch im Vorjahre einen
Ueberschuß von 3079 Mark 73 Pf. dem Capitalvermögen des
Hauses zuzuführen, so daß wir in der Verwirklichung unseres
Projectes: die Vergrößerung des Versorgungshauses und
Schaffung einiger Freistellen einen Schritt vorwärts gethan
haben!

Wir danken herzlichst allen freundlichen Gebern, die dazu
beitrugen, auf das Resultat des abgelaufenen Verwaltungs-
jahres befriedigt zurückblicken zu können; wir danken ferner allen
edlen Menschen, die uns in den Stand setzten, daß wir den
Inassen des Hauses eine freudige Weihnachtsfeier bereiten
konnten; besonders aber fühlen wir uns verpflichtet, auch an
dieser Stelle der unausgefeht vielen Wohlthaten eines unge-
nannt sein wollenden Gönners der Anstalt zu gedenken und
ihm auch von hier aus unseren tiefgefühlten Dank für seine
Hochherzigkeit in der Ausübung seiner Nächstenliebe auszusprechen.

Wir bitten alle Bewohner Wiesbadens, auch im laufenden
Jahre unserer Anstalt die bewährte Willkührigkeit zu er-
halten, auf die wir um so mehr rechnen müssen, wollen wir
das uns vorgesteckte so schöne Ziel für unsere Anstalt auch
erreicht sehen.

Wiesbaden, im März 1885. 209
F. Kalle, Stadtrath. Keim, Landgerichtsrath. Dr. E. Hof-
mann. E. F. George. Prälat Weyland. Pfarrer Bickel.
Chr. Weil, Feldgerichtschöffe. Schlink, Stadtrath.

Zum Besten hiesiger armer Familien.
Dilettanten-Theater-Vorstellung mit Prolog
am Montag den 9. März 1885 Abends 7 Uhr
im
großen Saale des „Hotel Victoria“.

Nummerirter Platz: 3 Mark; nichtnummerirter Platz: 2 Mark,
Eintrittskarten sind zu haben in den Buchhandlungen
der Herren **Ebbecke** (Kirchgasse 14), **Jurany & Hensel**
(Langgasse 43), **Feller & Gecks** (Langgasse 49), **Rodrian**,
Hofbuchhändler (Langgasse 27), sowie Abends an der **Casse**
von 6 1/2 Uhr an.

Geschäfts-Eröffnung.
Theile verehrten Herrschaften und Bekannten
mit, daß ich ein Maurergeschäft errichtet habe
und empfehle mich deshalb in Ausführung aller in
meinem Fache vorkommenden Arbeiten bei prompter
und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll
H. Heckelmann & Cie.,
Selenenstraße 8 und Dambachthal 2.
Auch werden Bestellungen Dambachthal 2 im
Laden angenommen. 2269

Ankunfts-Bureau. C. Wachter, Langgasse 31. 1822

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständ., junges Mädchen (Mecklenburgerin), geübt im Schneidern und allen Handarbeiten, sucht zum 1. April Stelle als angehende Jungfer. Gef. Offerten unter L. A. Parkstraße 24 erbeten. 2365

Ein im Kleidermachen und Puffsch tüchtiges Fräulein sucht noch einige Kunden. Näheres Expedition. 2376

Ein Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags. Näheres Hellmundstraße 5a, Hinterhaus. 2405

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Adlerstr. 15, 5th. Part. 2340

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Friedrichstraße 13. 2326

Eine gutempfohlene, unabhängige Frau sucht Aushilfsstelle oder Tagesarbeit bei feineren Herrschaften. Näheres Albrechtstraße 41, 3 Stiegen links. 2287

Ein besseres Mädchen wünscht in einer guten Restauration das Kochen zu erlernen. Näh. Exped. 2292

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht unentgeltlich eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Nähere Auskunft wird Schützenhofstraße 9, Parterre, ertheilt. 2323

Ein tüchtiges, starkes Mädchen sucht Stelle. Näheres Steingasse 5, 1 St. rechts. 2311

Ein anständiges, besseres Mädchen (aus Hannover) sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen. Näh. Hochstraße 4, Part. r. 2325

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches selbstständig kochen kann, alle Hausarbeit versteht, sucht bei einer anständigen Herrschaft Stelle zum 15. März oder 1. April als Mädchen allein. Näh. Adelsheidstraße 23, Vorderhaus Dachlogis. 2321

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf gleich oder zum 15. März. Näheres Römerberg 15, zwei Stiegen hoch. 2360

Ein junges, solides Mädchen vom Lande sucht Stelle zu einem Kinde oder in kleiner Familie. Näheres Adlerstraße 49, Hinterhaus, Parterre. 2335

Ein junges Mädchen sucht eine leichte Stelle zu Kindern. Näheres Wellritzstraße 10, 1 St. 2372

Ein Fräulein aus guter Familie sucht auf 1. April Stelle zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter H. R. 85 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2349

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Webergasse 33, II. 2306

Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen empfiehlt zum Eintritt per April und Mai Ritter's Bur., Webergasse 15. 2409

Gutes Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt stets d. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2412

Personal für Herrschaftshäuser jeglicher Branche empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2409

Ein anständiges Mädchen, welches 5-jährige Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Luisenstraße 2, Parterre. 2373

Empfehle mehrere angehende Jungfern, Bonnen, Stubenmädchen, Köchinnen, Diener und Kutscher.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2412

Hotelpersonal jegl. Branche, männlich wie weiblich, empfiehlt stets Ritter's Bureau. 2409

Stern's Bureau, Franzplatz 1, empfiehlt und placiert Dienstpersonal aller Branchen. 2414

Ein einfaches, gediegenes Mädchen von außerhalb, welches 5 Jahre in einer Stelle war, kochen kann und alle Hausarbeit versteht, empfiehlt zum sof. Eintritt Ritter's Bureau. 2409

Ein Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle zur selbstständigen Führung des Haushalts bei einem älteren Herrn oder einer Dame, auch in einem kleinen Haushalt. N. Emserstraße 75. 2399

Ein tüchtiger Gärtner, in allen Zweigen der Gärtnerei gründlich erfahren, sucht, gestützt auf gute Referenzen, anderweitige Stelle. Ansprüche bescheiden. Gef. Offerten unter „Gärtner“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 2290

Ein anst. Mädchen, das die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. 2411

Empfehle Oberkellner, Restaurations- u. Saalkellner, Köche, Buchhalter, Hausburichen, Zimmermädchen und Weitzzeugbesitzerinnen.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2412

Empfehle sogleich 2 Restaurationskellner, 1 Hausburichen für ein Hotel, 1 junger Ausläufer, 1 Diener (gelernter Gärtner) mit guten Zeugn. A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 2413

Ein solider, kräftiger Hausburische sucht sofort Stelle durch Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 2398

Personen, die gesucht werden:

Für ein junges Mädchen aus guter Familie ist in meinem Geschäfte die Stelle eines Lehrmädchens zu besetzen.

Wiesbaden, den 3. März 1885.

2293

Hermann Hertz.

Lehrmädchen

für ein feines Geschäft gesucht. Offerten unter B. 200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 127

Eine perfecte Gebildstopferin sofort gesucht im „Hotel du Nord“. 2378

Ein junges, reinliches Mädchen des Tags über in einem Blumenladen gesucht. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 2361

Monatmädchen oder -Frau gesucht Häfnergasse 9, 2 St. 5. 2407

Es wird jemand zum Westtragen gesucht Saalgasse 14. 2383

Ein Kaufmädchen zu einem Kinde gesucht große Burgstraße 3 im Mäntel-Geschäft. 2316

Ein kath. Mädchen, das tüchtig ist in Haus- und Küchenarbeit und Liebe zu Kindern besitzt, wird zum 11. d. Mts. gesucht. Näheres Expedition d. Bl. 218

Zum 1. April findet ein j. Mädchen aus guter Familie welches die feinere Küche und Handarbeit versteht, gegen freie Station und angemessene Geschenke bei zwei Damen freundlich und ganz familiäre Aufnahme. Näh. in der Expedition. 2322

Ein braves Mädchen gesucht Louisenplatz 2. 2327

Ein Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, wird gesucht Adolphsallee 55. 2332

Zum 1. April wird ein tüchtiges Mädchen gesucht Bleichstraße 14. 2301

Franz. Bonnen und ein deutsches, junges Fräulein zur Stütze der Hausfrau gesucht d. Frau Böttger, Louisenstraße 20. 2301

Auf 1. April wird ein braves, erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Stützstraße 5, 1. Etage. 2299

Gesucht zum 1. April für eine kleine Familie ein tüchtiges, gutempfohlenes Mädchen (Anth.), welches selbstständig bürgerlich kochen kann, für allein. Zu melden zwischen 6 u. 7 Uhr Abends Rheinstraße 67, Parterre. 2301

Ein sauberes, gewandtes Hausmädchen auf gleich gesucht in der „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4. 2301

Ein braves Mädchen wird auf gleich gesucht Mehrgasse 35, Parterre. 2301

Ein gesetztes, braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas kochen kann, wird zum 15. März gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 23. 2301

Gesucht ein Mädchen in eine kleine Haushaltung. Hellmundstraße 7, Parterre. 2301

Ein einfaches, solides Mädchen auf gleich gesucht Grabenstraße 12, 2 Stiegen hoch. 2301

Ein starkes Mädchen gesucht Schulgasse 11. 2301

Ein Mädchen zu größeren Kindern gesucht Kochbrunnenplatz 3. 2301

Ein Dienstmädchen gesucht Tannusstraße 43. 2301

Gesucht: Eine perf. Köchin für eine Pension, feine Köchinnen, feineres Hausmädchen nach außerhalb, Mädchen kochen können für allein, und Küchenmädchen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 2301

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Frankenstraße 14. 2301

Ein starkes Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1 St. 4. 2301

Ein zuverlässiges Mädchen zum 1. April gesucht Michels-
berg 15, 1 Treppe hoch. 2347
Hotelzimmermädchen für bald in ein Hotel 1. Ranges gesucht
durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 2409
Ein starkes Mädchen für auf's Land gesucht
Bellringstraße 15, 2 Stiegen hoch. 2408
Eine franz. Bonne, 2 feinebürgerl. Köchinnen, 1 feineres
Zubehörmädchen, 3 Hotel-Zimmermädchen, 2 Kaffeeköchinnen,
einige tüchtige Mädchen als solche für allein, 2 einfache Mädchen
für leichte Arbeit sucht **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10. 2398
Gesucht eine perfecte Herrschaftsköchin (30 Mk. monatlich),
auch feinebürgerliche Köchinnen in kleine Haushaltungen (20 Mk.
monatlich), eine feinebürgerliche Köchin nach Holland (25 Mk.
monatlich, Reise frei) d. **Dörner's Bur.**, Metzgerg. 21. 2402
Gesucht ein Hausmädchen für ein Herrschaftshaus, Mädchen
als solche allein d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 2413
Gesucht 1 Bonne, welche französisch spricht, gute Köchin,
Mädchen für allein, sowie Zimmer-, Haus-, Küchen- und
Babymädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 2396
Gesucht mehrere tücht. Mädchen d. d. Bur. „Germania“. 2412
Gesucht ein mit den Comptoirarbeiten vertrauter **Commis**
für die Zeit vom 1. April bis September. Offerten unter
E. S. 909 abzugeben in der Expedition d. Bl. 2389

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet Stelle bei
Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.

In meinem Geschäfte ist eine

Lehrstelle

für einen jungen Mann mit guter Schulbildung vacant.
Benedict Straus, Webergasse 21. 2403

Massage. Ein „Masseur“ wird gesucht. Preis und
freie Stunden sind anzugeben. Offerten
unter Chiffre W. R. postlagernd hier erbeten. 2348
Ein tüchtiger Schreiner gesucht Kirchgasse 30. 2346
Schreinergehilfe ges. bei **J. Martin**, Bad Schwalbach. 2264

Tüchtige Installateure,

gelernte Schlosser, zum sofortigen Eintritt gesucht.
C. Buchner, Friedrichstraße 46. 1699
Ein junger, kräftiger Hausbursche gesucht bei
Moritz Herz, Faulbrunnenstraße 10. 2390

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein Herr sucht zum 1. April 2 gr. leere, gut erhaltene
Zimmer jahresweise zu miethen. Angebote mit Preisangabe
unter „Bern“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 1939

Wohnungs-Gesuch.

Für ein stilles Ehepaar wird auf längere Zeit eine Hochparterre-
Wohnung oder 1. Etage von 5—6 Zimmern in feinem Hause
(Willenviertel) gesucht. Offerten unter v. B. postlagernd erb. 2324
Ein ordentliches Mädchen sucht in einem ruhigen Hause ein
unmöbliertes Zimmer, womöglich in einem besseren Stadttheile.
Adressen unter D. M. 30 an die Expedition erbeten. 2289

Gesucht zwei möblierte Zimmer mit vier Betten und
Küche in gesunder, freier Lage. Offerten sub
G. 14 in dem Badhaus „Zu den zwei Böden“ abzugeben. 2308
Gesucht für längere Zeit eine unmöblierte oder möblierte
Wohnung von mindestens 3 Zimmern, 1. oder 2. Etage,
in frequenter Lage, feinem Hause, möglichst Wilhelmstraße.
Offerten mit genauester Preisangabe nach **Dresden, Prager-**
straße 17 b, 2. Etage, erbeten. 40

Gesucht in der Nähe des Marktes ein kleiner Raum zum
Einstellen von Pflanzen. Näheres bei Gärtner **Claudi**. 2380

Nerostraße ober in deren Nähe 1 gr. oder 2. fl. un-
möblierte Zimmer für 1. April von einem ruhigen Fräulein
zu miethen gesucht. Näheres Expedition. 2320
Ein Keller mit Wasserleitung oder Wasser im Hofe wird
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2207

Angebote:

Gr. Burgstraße 4 möblierte Zimmer zu verm. 1664

Emserstraße 31 2 möbl. Zimmer zu verm. 13

Friedrichstraße 27 sind 2 große Zimmer zu verm. 2096

Hellmundstraße 27a, 2 St., möbl. Zim. m. o. Kost zu verm. 5

Herrngartenstrasse 3, 1 Treppe hoch, ist eine elegante

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör (Vadecabinet, Balkon)

auf 1. Juli zu vermieten. Einzu sehen von 11 bis 12 Uhr

Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags. 2410

Kapellenstraße 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zim-

mern nebst Zubehör, wegzugshalber auf 1. Mai zu vermieten.

Einzu sehen von 11—1 Uhr. 25315

Karlstraße 9, Bel-Etage, sind 1—2 gut möblierte Zimmer

zu vermieten. 2406

Louisenplatz 6, 2 Tr., 2 möblierte und 2 unmöblierte Zim-

mer auf 1. April an Herren zu vermieten. 2304

Manergasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 639

Neugasse 7, 2. Etage, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 2384

Rheinstraße 15 Wohnung v. 3—4 Zimm. z. v. 23920

Rheinstraße 79 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit

Balkon, Fremdenzimmer und Mansarde zu vermieten. Ein-

zu sehen Vorm. von 11—12 und Nachm. von 2—4 Uhr. 22691

Röderstraße 11, 1 Stiege rechts, ein freundlich möbliertes

Zimmer mit separatem Eingang auf 1. April zu vermieten.

Schwalbacherstraße 22 (Gartenhaus) möbliertes Parterre-

zimmer und möblierte Dachkammer zu vermieten. 2377

Tannusstraße 26 bestehend aus je 7 Zimmern, Küche

und Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten.

Anzu sehen von 10 Uhr ab. Näheres bei **Wilhelm Abler**,

Conditorei. 2342

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Helenenstraße 20**, 2 St. 25188

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage,

dicht am Curpark, werden am 1. April frei. R. Exped. 25392

Eine möblierte Dachstube ist zu vermieten Steingasse 35. 1979

Zwei bis drei möblierte Zimmer in der **Tannusstraße**, auf

Wunsch mit Pension, zu vermieten. Näh. Expedition. 1340

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu verm. **Stiftstraße 3**. 27078

In gesunder, freier Lage,

nicht weit vom Centrum der Stadt, eine schöne Wohnung
(Bel-Etage) von 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. auf
1. April sehr preiswürdig zu vermieten. Näh. Kirch-

gasse 47 im Cigarrenladen. 2070

Ein geräumiges Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näh.

Walramstraße 9, Hinterhaus. 2172

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Steingasse 28, 2 St. 2317

Ein einfach möbliertes Parterre-Zimmer bei ruhigen Leuten zu

vermieten **Abrechtstraße 41**. 2309

Ein möbl. Zimmer mit bürgerl. Kost ist preiswerth zu ver-

mieten. Näheres **Ellenbogengasse 2** im Laden. Auch sind

dieselbst zwei **Kinderwagen** zu verkaufen. 2394

Ein schön möbliertes Zimmer, Parterre, Sonnenseite, auf 1. April

zu vermieten **Schwalbacherstraße 23**. 2386

Eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Cabineten, 1 Küche, 1 Man-

sarde und 2 Kellern ist per 1. April preiswürdig zu vermieten.

Näh. im **Schutzverein der Wohnungsmiether**. 2397

Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 13, 1 Tr. links. 2371

Ein großer Laden mit 6 anschließenden Räumen, als Woh-

nung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu ver-

mieten. Näheres Expedition. 917

Kirchgasse 47 ist ein heizbarer Raum, für Werkstätte, Magazin

geeignet, auf 1. April zu vermieten. 1928

Junge Leute erh. g. Kost und Logis **Helenenstraße 18**, 5th. P. 1280

Ein reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Nerost. 34**, P. 1. 332

Junge Leute erhalten Kost u. Logis **Grabenstr. 6**, Metzgerl. 2060

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Katharine Fritz Wwe., geb. Ruckes,
nach langem Leiden am 1. März sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Familie:
P. Klöckner.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 4. März Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Sterbehause, Kl. Schwalbacherstraße 9, aus statt. 2351

Todes-Anzeige.

2367

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten, 24 Jahre alten Sohn und Bruder,

Franz Uebereck,

nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. März Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Webergasse 58, aus statt.

Verwandten und Freunden hiermit die schmerzliche Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Gatten und Vater,

Otto Ruetz,

nach schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten

Emilie Ruetz, geb. Gehner, und Kinder.

Wiesbaden, den 3. März 1885.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags vom Marburger Bahnhofe aus statt. 2395

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns von Nah und Fern während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres theuren Gatten und Sohnes geworden, sowie Herrn Pfarrer Köhler für die trostreiche Grabrede und für die reichen Blumenpenden sagen wir im Namen aller Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 3. März 1885.

1868 **Marie Meinecke Wwe.**
Christiane Meinecke Wwe.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Schwester und Nichte, **Lisette Hillesheim,** sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Köhler und den Schwestern des Paulinenstifts.

3364 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfsstunden z. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 20462

Ein Ring, vier Schlüssel enthaltend, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 2318

Immobilien, Capitalien etc.

Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.

Verkauf, Vermiethen von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, Saalgasse 5.** 16857

Gesucht ein Haus mit Thorsahrt in der Kirchgasse, Friedrich- oder Louisenstraße. **Stern, Kranzplatz 1.** 2414

2 Häuser (Dolsteinfacade), Adolphsallee, als gute Capitalanlage zu verk. Näh. bei **Rupp, Louisenplatz 3, III.** 2241

Ein dreistöckiges Haus mit Garten

zum Preise von 36,000 Mark bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wegen Auskunft an **C. H. Schmittus** zu wenden. 247

1 schöne Villa, Viebricherstraße (geeignet für Pensionat) mit 60 Ruthen Garten und Stallung zu verkaufen. Näheres bei **Rupp, Louisenplatz 3, III.** 2242

Ein massives, zweistöckiges Haus mit Frontspitze, in dem oberen Stadttheile gelegen, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe und besonders für eine Wascherei sehr gut eignet, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 1725

1 neue Villa, eingerichtet für 3 Familien, auch zum Alleinbewohnen, zu verk. N. bei Rupp, Louisenplatz 3, III. 2243

Geschäftshaus mit Läden in guter Lage soll mit großem Ueberschuß verkauft werden durch

Fr. Merke im „Schälenhof“. 2107

Villen in feinsten Lage billig zu verkaufen. Offerten unter D. 29 an die Expedition erbeten. 2357

1 Haus in guter Lage mit Werkstätten, Hof und Gärten, 3949 Mk. eintr., unter günstigen Bedingungen für 60,000 Mk. zu verkaufen. Näh. bei **Rupp, Louisenplatz 3, III.** 2244

Zwei schöne **Bauplätze**, Kapellenstraße, die Ruthe für 310 Mk. zu verkaufen durch **Rupp, Louisenplatz 3, 3 St.** 1035

Bauplätze bester Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter B. 20 an die Exped. erbeten. 2356

Ein **Acker** von 3 Morg. 75 Rth., mit 20 Obstbäumen, nahe der Stadt, an der Erbenheimer-Straße gelegen, ist auf 2 Jahre oder länger zu verpachten. Näheres bei Herrn Bürgermeisterei-Secretär Spitz. 1885

An einen soliden, strebsamen Wirth eine sehr rentable Wirthschaft zu vermieten. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Chiffre **L. H.** in der Exped. d. Bl. niederlegen. 2173

7-9000 Mk. auf erste Hypothek gegen dreifache Sicherheit gesucht. Näh. Exped. 1820

500 Mark!

Ein hiesiger Geschäftsmann kam unverschuldet in peinliche Lage. Derselbe ersucht einen wirklichen Menschenfreund um obiges Darlehen gegen **Zinsen** und **Sicherheit**. Gef. Offerten unter **L. W. 500** an die Exped. erbeten. 2368
10,000, 20,000, 25,000 und 28,000 Mark auszuliehen. Näh. Exped. 2305

Bielefelder Leinen — Gebilde und Wäsche-Fabrikate — Uebernahme ganzer Ausstattungen! —
Vertreter der Fabrik — F. G. Krey Meyer — Bielefeld — C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25482

Hotel-Uebertragung.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein bisher unter der Firma

HOTEL DASCH

geführtes Hotel nebst Restaurant an Herrn **Heinrich Riedel** aus **Köln** übertragen. Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen meinen Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Wittwe Dasch.**

Bezug nehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich heute das

Hotel Dasch

übernommen habe und unter der **bisherigen Firma** weiterführen werde. Unter Zusicherung streng reeller Bedienung werde ich bemüht sein, das meiner Vorgängerin gechenkte Vertrauen der mich beehrenden Gäste mir zu erwerben und dauernd zu erhalten und bitte um gütigen Zuspruch.

Mit aller Hochachtung **Heinrich Riedel,**
bisher Inhaber der Restauration im zoologischen Garten zu Köln.

1922

Zum Geburtstage!

Am 4. März vor 60 Jahren

Da kam ein Jung' zur Welt gefahren,

Hatt' wenig Haar, noch gar tan Zäh'n,

Und konnt aach uf kam Füßche steh'n. —

Nach 8 Tag' ließ mer'n **Philipp** daase,

Er lernte später aach noch laase,

Und jekt geht er noch jeden Tag

Hinaus zum **Jacob N.....**

2312

4. März. Die besten Glückwünsche unserem Gefangenenfreund und Ehrenmitglied **Friedrich Rumpf** zu seinem heutigen 45. Geburtstage. Seine Freunde **H. W. N. F. B. K.** 2388

Nach E.....!

Unter Rath an das G.....'sche Klatschneft.

Als sie noch im Leinwand-Kleide

Mit Rocklöffeln handeln ging,

Da war's lumpig, jekt ist's Seide,

Seit sie volle Butterköpfe fing;

Drum denket stets der alten Zeiten,

Und spricht nicht schlecht von ander'n Leuten

Ihr habt genug vor Eu'rer Thür zu lehren!

Was Euch bescheert, wird uns die Zukunft lehren,

Und wär' es Sorge, Noth und Weh' —

Dann kommt's gewiß durch's große ABC. —

S. K. M. B. N. L.

On cherche une „bonne“ française pour jeunes enfants, qui sait parfaitement coudre. S'adresser sous chiffre L. S., Gutleutstrasse 293, Frankfurt/Main. 2087

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angef., sow. alle Reparaturen bestens bes. unt. billiger Berechn. Grabenstraße 20. 2136

Sperrstüb-Abonnement abzugeben Spiegelgasse 4, I. 2330

Taunusstraße 16 werden zweithürige lackirte Garäcke billig abgegeben. 2307

Eine vollständige Laden-Einrichtung für Kurzwaaren und dergl. zu verkaufen Schulgasse 4, Hinterhaus. 18706

Eine frischmelkende Kuh, unter zweien die Wahl, zu verkaufen in Bierstadt No. 128. 2329

Ein Fuchs (Wallach), mittelgroß und zu jedem Fuhrwerk geeignet, ist zu verkaufen Moritzstraße 20. 2291

Schwalbacherstraße 69 eine Grube Dung zu verkaufen. 2314

Einladungskarten,

Tischkarten und Menu's

empfiehlt
2292

A. Ringel, Marktstraße 8,
neben Hotel „Grüner Wald“.

Waschschüsseln von Papier-Maché.

Vollständiger Ersatz für Porzellan, aber unzerbrechlich!

Zu beziehen durch

Hermann Herold in Stuttgart.

Muster-Sortimente von 6 Größen, je nach Malerei à 6 bis 8 Mark, gegen Nachnahme. (Stg. 220/2 C.) 40

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei

A. Berling, gr. Burgstr. 8. **A. Schirg, Schillerplatz.**

A. Cratz, Langgasse. **F. Strasburger, Kirchgasse.**

Th. Rumpf, Webergasse. 2288

Emserstraße 25 sind billig zu verkaufen: Eine braune Blüsch-Garnitur, 2 vollständige Betten (unf.), 1 lackirtes, vollständiges Bett, 1 unf. Buffet, 1 gold. Spiegel, 1 Secretär, 1 Waschkommode, 1 Waschränken (unf.), 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Verticow, 1 Kommode, 6 Barockstühle, Teppiche, Bettvorlagen, Nachttische, 1 Küchenschrank, 1 Sopha, Vorhänge, Küchenbrett u. s. w. 221

Schutt und Erde

kann beim Bau an der „Schönen Aussicht“ abgegeben werden. Der Weg ist ringsum in gutem Zustande. 2299

Jagdhund zu kaufen gesucht.

Näh. im „Nonnenhof“ oder Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße. 2991

Eine wohltempföhlene, zuverlässige Frau empfiehlt sich im Aus-
tragen von **Zeitschriften**, **Eincassiren von Quittungen** u.
Näh. Expedition. 1422

Ein **Schreiner** empfiehlt sich im Poliren. Näh. Bleich-
straße 1 bei Brumhardt. 2315

Eine reinliche Frau vom Lande wünscht ein **Kind** in gute
Pfleger zu nehmen. Näh. Exped. 2300

Umzugshalber sind gut erhaltene **Möbel**, als 1 Sopha
mit 2 Sesseln, 4 Stühle, 1 ovaler Sophatisch und 1 Herren-
Schreibtisch billig abzugeben. Näheres Expedition. 2303

Billig zu verkaufen: Zwei massive, ein noch nicht gebrauchter
Wagen, ein- und zweispännig, zwei Border- und zwei Hinter-
pflüge, zwei Eggen und ein Kartoffelpflug im **Hofhaus** zu
Georgenborn. 1705

Für die Hinterbliebenen des beim Holzfällen verunglückten Christian
Biron von Königslofen sind bei der Expedition d. Bl. ferner ein-
gegangen: Von Frau M. S. 3 M., Fr. M. D. 8 M., S. Buch (Post)
10 Pf., A. B. 2 M., Frau B. 2 M., Frau v. S. 2 M., R. N. 1 M.,
J. v. T. 1 M., D. M. 2 M., Ung. 50 Pf., Frau M. Sch. (Wiedrich)
3 M., Dr. G. B. 1 M., Frau v. M. 3 M., R. T. 2 M., R. N. 2 M.,
welches dankend bescheinigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. März.

Geboren: Am 26. Febr., dem Kupferschmiedgehilfen Eugen Gire
e. S., R. Jean Gustav. — Am 28. Febr., dem Zimmermann Heinrich
Rauch e. T., R. Helene Margarethe Josephine. — Am 23. Febr., dem
Herrnschneider Theodor Reuter e. S., R. Rudolph Adolph Ernst. — Am
27. Febr., dem Decorationsmalergehilfen Robert Künzling e. S., R.
Robert Adolph. — Am 26. Febr., dem Schreinergehilfen Peter Emmel
e. T., R. Elia Pauline Adolphine. — Am 28. Febr., dem Schreiner
Emil Stegmüller e. T., R. Margarethe Helene.

Aufgehoben: Der Kaufmann Franz August Stöckigt von Osterode
am Harz, wohnh. dahier, und Julie Fischer von Stuttgart, wohnh.
dieselbst. — Der Königl. Hauptmann und Compagnie-Chef im 4. west-
phälischen Infanterie-Regiment No. 17 Theodor Johann Carl Maria
Walburga von Devisere zu Mülhausen im Elsaß, und die Freiin Maria
Karoline Johanna Franziska von Schütz zu Holzhausen von hier, wohnh.
dahier. — Der Schreiner Peter Heinrich Wilhelm Mülhoff von Giring-
hausen, A. Blettenberg, Kreises Altona, wohnh. zu Giringhausen, und
Anna Marie Schmidt von Werschan, A. Limburg, wohnh. dahier. — Der
Hilfsbremser Franz Steinhauer von Elville, wohnh. zu Müdesheim, und
Elise Wilhelmine Gahn von Löhnerberg, A. Weilsburg, wohnh. dahier. —
Der Fuhrmann Friedrich Blum von hier, wohnh. dahier, und Charlotte
Greis von Randsweiler, Bezirksamts Kaiserslautern, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 28. Febr., der Fuhrknecht Julius Herzog von
Wagelbain, Amts Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Johanne
Henriette Schön von Hain, Amts Langenschwalbach, bisher dahier wohnh.
— Am 28. Febr., der Tapeziergehilfe Johann Georg Schröder von
Zwingenberg, Großherzoglich Hessischen Provinz Starkenburg, wohnh. da-
hier, und Amalie Margarethe Scherf von Egenroth, Amts Langenschwal-
bach, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. Febr., der Privatier August Gottfried Tönnies,
alt 80 J. 3 M. — Am 28. Febr., Marie Philippine, geb. Sommer, Ehe-
frau des Rentners Heinrich Thon, alt 81 J. 6 M. 17 J. — Am 28. Febr.,
der unverheiratete Stallknecht Matthias Krügel von Niedernhausen, Amts
Idstein, alt 52 J. 10 M. 12 J. — Am 28. Febr., der unverheiratete
Schneider Nicolaus Witterkind von Hofheim, Amts Höchst, alt 51 J. 6 M.
28 J. — Am 1. März, Heinrich Jacob August, S. des Tapeziers
Johann Borngießer, alt 4 J. 8 M. — Am 1. März, der Königl. Ober-
Appellationsgerichtsrath a. D. Eduard Jüngel, alt 81 J. 1 M. 20 J. —
Am 1. März, Catharine, geb. Andes, Witwe des Tagelöhners Wilhelm
Fris, alt 70 J. 7 M. 4 J. — Am 2. März, Charlotte Auguste Emma,
L. des Schmieds Christian Wirsler, alt 1 J. 8 M. 17 J.

Königliches Standesamt.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Alessandro Stradella“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe
von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen
Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags
5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und
Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. März 1885.)

Adler:

Hacker, Kfm., Plauen.
Brand, Kfm., Berlin.
Eitel, Kfm., Stuttgart.
Schönlank, Kfm., Braunschweig.
Kutscher, Kfm. m. Fr., Coswig.
Wolff, Kfm., Berlin.
Höpker, Fabrikbes., Rheda.
Schultze, Kfm., Paris.

Alleesaal:

Deetjen, m. Fr., Siegen.
Deetjen, Fr., Siegen.
Grasmann, Frankfurt.

Hotel Block:

Braun, m. Fr., Hamburg.
Eisenmann, Warschau.
Tulowfiel, Capt. m. Fr., Schottland.

Zwei Bücke:

Grau, Kassel.

Wasserheil-Anstalt

Dietenmühle:

v. Kleist, Pommern.

Engel:

Crahé, Director, Stössen.
Mahr, Stössen.

Einhorn:

Toberentz, Kfm., Zerbst.
Kraushaar, Kfm., Pforzheim.
Geldermann, Kfm., Köln.
Wirth, Kfm., Creuznach.
Hofmeister, Kfm., Berlin.
Spies, Kfm., Grossfeistlingen.
Haun, Kfm., Lautern.
Leuchs, Kfm., Kissingen.
Lenz, Kfm., Bornich.
Mellinghoff, Kfm., Ruhrort.
Aumüller, Bürgerm., Oberursel.
Grassmann, Bürgermeist., Weisel.
Sauter, Kfm., Neuwied.
Seidel, Kfm., Dresden.
Hofmann, Fr., Catzenelnbogen.
Mondorf, Fr., N.-Lahnstein.
Messing, Catzenelnbogen.
Keller, Burgstadt.

Eisenbahn-Hotel:

Binhold, Kfm., Neheim.
Lange, Kfm., Haspe.
Feiber, Lieut., Mainz.
Frank, Kfm., Mainz.
Rehfeld, Lieut., Mainz.
Denecke, Lieut., Mainz.

Grüner Wald:

Graf, Kfm., Kassel.
Mensch, Kfm., Leipzig.
Philipp, Kfm., Stuttgart.
Kaffenheul, Kfm., Elberfeld.
Oertel, Kfm., Bamberg.
Fuchs, Fabrikbes., Ransbach.
Bodenstein, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Lord of Roden, m. Courier u.
Bed., England.
Countess of Roden, m. B., England.
Wood, Capitän, London.
Bles, Fr. Consul, Manchester.
Sinitzine, Fr., Moskau.

Nassauer Hof:

Rommenholler, Rotterdam.
Herberz, m. Fr., Köln.
Schröder, Cons. m. Fr., Amsterdam.
v. Scherff, Luxemburg.
v. Scherff, Fr., Luxemburg.
Kesselstadt, Graf, Graz.

Goldene Kette:

Schmidt, Neustadt.
Zeppenfeld, Rent. m. Fr., St. Louis.

Nonnenhof:

Corty, Kfm., Berlin.
Gramathe, Kfm., Dresden.
Schulz, Oberförster, Caub.
Benkardt, Frankfurt.
Marchant, Kfm., Frankfurt.
Trutschel, Heidelberg.
Haberstok, Hasbach.
Reichenberg, Heidelesheim.
Leitz, Wetzlar.
Furck, Pfarr., Waldaubersheim.

Hotel du Nord:

Hennigs, wirkl. Staatsrath u. Cah.
Secr. Ihrer Maj. der Königin
von Dänemark, m. Fam. u. Bd.
Copenhagen.
Horner, England.

Pfälzer Hof:

Faust, Fr. m. Kinder, N.-Lahnstein.

Rhein-Hotel:

Eckhardt, Kfm. m. Fr., Hannover.
Rosenberger, Rechtsanwalt,
Zweibrücken.
Baronin Campenhausen, Riga.
Baronin Schoeltz-Ascherade, Riga.
Baronesse Campenhausen, Riga.
Fischer, Dr., Braunschweig.

Römerbad:

Wehmann, Kfm., Bremen.

Weisser Schwan:

Stein, m. Fr., Darmstadt.
Bieler, Reg.-Assessor, Stralsund.
Valckenberg, Fr. Staatsprocurator
Dr., Jüngenheim.

Stern:

Orenstein, Jassy.
Se Durchl. Prinz Carl von Ratibor,
Düsseldorf.
v. Millamowitz-Moellendorf, Frhr.
Offizier, Metz.

Tannus-Hotel:

van Gendt, Arnheim.
Klein, Fr., London.
Klein, Stud., London.
Müller, Dr. med., Blankenburg.
Habich, Rent., Kassel.
Dickmann, Kfm., Schwelm.
Knorz, Fr. Rent., Kassel.

Hotel Trinthammer:

Brenner, Kfm., Stuttgart.
Roebel, Kfm., Nordhausen.

Hotel Victoria:

Wehner, Radesheim.

Hotel Vogel:

Krüger, Fr., Feldhausen.
Blome, Kfm., Gera.
Lange, Kfm., Barmen.

Hotel Weiss:

Hessmes, Kfm., Köln.

In Privathäusern:

Villa Carola:
Henkel, Fr. Consul m. Tochter.
Pension Internationale:
Ahiers, Jersey.
d'Allain, Fr., Jersey.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 2. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.5	753.4	754.2	753.7
Thermometer (Celsius)	+2.4	+4.6	0.0	+2.3
Druckspannung (Millimeter)	3.9	3.4	4.1	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	72	53	89	71
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach. schwach. still.			
Allgemeine Himmelsansicht	f. bewölkt. bewölkt. völl. heiter.			
Negenmenge pro □' in par. Gb.	—			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 2. März. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journ.“) 328 Ochsen, 353 Kühe und Rinder, 9 Bullen, 291 Kälber, 8 Hammel und 106 Schweine standen am Markte und wurde bezahlt für Ochsen per Centner Schlachtgewicht 1. Qual. 66 M., 2. Qual. 60—63 M., Kühe und Rinder 1. Qual. jung und fett 58—60 M., 2. Qual. 50 M., 3. Qual. 40 M., Bullen 1. Qual. 46 M., 2. Qual. 42 M., Kälber 1. Qual. per Pfund 60—65 Pf., 2. Qual. 50—55 Pf., Hammel kein Geschäft, Schweine unverändert, la Hannoveraner 52—56 Pf., aus hiesiger Gegend 48 Pf. Gefammtzufuhr in der vergangenen Woche 761 Stück Hornvieh, 717 Kälber, 98 Stück Schafvieh, 926 Schweine und 139 Spanfäue für die Zucht. Bei lebhafter Nachfrage wurden letztere zu 16—26 M. das Paar je nach der Qualität umgelehrt.

Frankfurter Course vom 2. März 1885.

Geld.	Weschei.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.70—65 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 56	London 20.52 bz.
20 Frcs.-Stücke . . . 16 . . . 21	Paris 80.95—81 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 44	Wien 165.10 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 76	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 21	Reichsbank-Disconto 4 %.

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Biesbaden, 3. März.

Die jüngste Vorstellung des „Hamlet“ war, wenn ihr auch gar Manches an dem klassischen Zuspätkommen fehlte, doch immerhin eine Gefrischung spendende Dase in der sandreichen Wüste des Schauspiel-Wertheims der letzten Monate. Wer zweifeln wollte, daß dieses Stück an und für sich bei dem Publikum eine besondere Bedeutung genießt, den könnte die Haltung des letzteren bei jeder Aufführung eines Besseren belehren, wenn er solche näher beobachten wollte. Es ist nämlich, mit welchem Interesse Alles an den Vorgängen hängt, denn der Beifall begleitet Scene für Scene und tritt selbst da ein, wo etwa vorzügliches Spiel keineswegs die Ursache abgeben kann. Unbewußt der philosophischen Tiefe fühlen dennoch viele Zuschauer sich angeregt, und diese Anregung strebt zur Aneignung der Veredlung. Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Götthe'schen „Faust“. Ein Jeder sinnt und grübelt den geheimnißvollen Tiefen der Dichtung nach, und dieser Proceß wird um so lebendiger, je unerschöpflicher dieselben sind, je mehr neue Räthsel auftauchen, die den Verstand beschäftigen. Und darum wird stets jede, selbst die trockenste Vorstellung des „Hamlet“ die Hörer in den Fauberkreis der Dichtung bannen.

Die in Rede stehende von verflossener Woche hatte des Guten Manches, aber auch viele schwache Seiten; im Ganzen gab sich ein ehrliches Streben kund, aber auch ebensoviele Vethätigkeiten des Umstandes, daß das Genieble unter dem Bagatellen-Cultus der Regie stark Noth gelitten hat. Herr Bed gab den „Hamlet“. Man sagt von dieser Rolle, daß sie ein Schauspiel, selbst der begabteste Moutinier nicht, sie ganz im Sinne des Dichters spiele, und daß er stets Seiten herausheben werde, mit denen man sich nicht einverstanden erklären könne, während Andere wieder behaupten, „Hamlet“ sei die leichteste von allen großen Rollen Shakespeares für einen Schauspieler von mächtigem Talente. Und in der That, verfolgen wir die berufensten Urtheile über die hervorragenden Schauspieler auf dem heimischen Boden des Dichters, einen E. Kean, Ch. Kean u., wie über einen Dawson, Wolff, Dessoir u. auf der deutschen Bühne, überall werden wir differierende Ansichten über Auffassung und Ausführung finden, fast nie aber das Urtheil einer vollständigen Incarnation des „Hamlet“. Herrn Bed's Auffassung scheint die zu sein, uns den philosophischen Deuter näher zu legen, der Zerissenheit von dessen Natur Ausgleiche aufzusuchen, kurz ihn zu realisiren, statt ihn noch mehr zu idealisiren. Und das ist ihm auch durch großen Fleiß gelungen. Die technische Behandlung seiner Rede zeugte von der geistigen Beherrschung des Instrumentes, vom Gefühl für Licht und Schatten, für Modulation und Rhythmus; störend war nur die fast absolute Unverständlichkeit des Wortes in den Anwendungen starker Erregung bei beschleunigtem Tempo. Seine Haltung paßte sich mehr dem unruhigen Elemente in dem Character der Rolle an, weniger dem philosophisch betrachtenden; die Consequenz seiner Zeichnung sprach dafür, daß er weiß, was er will. Mag man mit ihm auch nicht überall gleicher Meinung sein, so möge man erwägen, was oben über die verschiedenartige Auffassung des „Hamlet“ seitens der renommiertesten Repräsentanten desselben mitgetheilt ist. Mit Herrn Bed hätte die kritische Betrachtung eigentlich ein Ende, denn außer dem „Geiste“ (Herr Nathmann), dem „Polonius“ (Herr Bethge) und dem „ersten Todengräber“ (Herr Grobener) sah keine weitere Rolle in festem Rahmen. Herr Stöckh („König Claudius“) schwankte in dem Dualismus zwischen dem glatten Elemente des Mannes, das eine „Gertrude“ umnebeln und ihre Sinne gefangen nehmen soll, und dem in sich zerrüttenden Bewußtsein der Verbrechen von Königs- und Brudermord und Mutschande, und so zeigte keine Scene, namentlich nicht die am Besten, überzeugende Wahrheit mit Ausnahme derjenigen mit „Laertes“, welche bestimmte Prägnanz hatte. Die „Gertrude“ ist um so schwerer darzustellen, je weniger ihr der Dichter selbst mitgegeben hat. Herr Widmann ist solchen Characteren nicht gewachsen. Fr. v. Kola („Ophelia“) brachte die naive Einfachheit der ersten Scenen zu gutem Ausdruck; die Wahnsinn-Szene war wohl wechselnd in der Farbe, aber nicht dramatisch verzielt genug gezeichnet. Herr Bethge („Polonius“) füllte seinen Posten

vollkommen aus; bei aller Geschwätzigkeit des höheren Alters blieb doch immer die Würde eines vornehmen Hofbeamten gewahrt.

Auf die Incenirung war so wenig Fleiß als möglich verwandt; wir wollen ihr nicht weiter folgen, sondern als Beispiel nur die auffallende Armut eines königlichen Hofhaltes auführen, welchem ein und derselbe vierbeinige, weiß lackirte Tisch mit denselben Stühle für Corridor wie Halle u. anstellen muß. Ob diese Ausstattung wohl viel Kopfzerbrechen gemacht hat? Ueber die Anordnung der Scenen und die Einrichtung des Ganzen ließe sich gar Manches sagen, doch wollen wir solches einer weiteren Vorführung der Tragödie vorbehalten.

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (56. Sitzung vom 1. März.) Das Haus tritt in die Berathung des Nachtrags-Stats für Kamerun. Abg. v. Koller befragt die Anträge der Budget-Commission. — Leg. Rath v. Koller bemerkt, daß das Prinzip der Regierung stets gewesen sei, private coloniale Unternehmungen zu schützen, sich selber aber jeder Initiative in dieser Beziehung zu enthalten. Vor zehn Jahren sei die Regierung zum erstenmale genöthigt gewesen, in dieser Frage anderen Regierungen gegenüber Stellung zu nehmen, aber nur, um den deutschen Handel, namentlich in der Südsee, zu schützen. Damals habe sich gezeigt, daß gerade deshalb, weil die betreffenden Gebiete unabhängig waren, dort der deutsche Handel die erste Stelle einnahm. Deshalb war die Regierung weiter befreit, die Unabhängigkeit dieser Gebiete zu erhalten und vor fremden Annexionen zu schützen. Medner erwähnt dann die Samoa-Vorlage; erst durch die Erörterungen, welche sich an die Ablehnung dieser Vorlage knüpften, sei der Wunsch nach Colonien reger geworden. Die Anträge, welche aus den Kreisen der Handelsstädte an die Regierung gelangt sind, haben diese geprüft und darauf ihren Schutz zugesagt. Auf das Drängen der Interessenten seien endlich die betreffenden Gebiete förmlich unter den deutschen Schutz gestellt worden. Die Regierung stelle jetzt auch keine großen Forderungen an den Reichsfiscus; sie verlange nur das Nöthige, um die Souveränität des Kaisers in den Schutzterritorien aufrecht zu erhalten. — Fürst Bismarck: „Hätte ich gewünscht, daß die Herren mir ein Pauschquantum bewilligen sollen, so hätte die Regierung ein solches gefordert. Ich fürchte aber, Sie würden dann wieder fragen: Wo bleiben die Details?“ Ich habe bereits früher gesagt, daß die Colonialpolitik nur möglich ist, wenn sie von dem Volke getragen wird; sie ist unmöglich, wenn die Regierung jede Forderung mühsam der Majorität des Reichstages abringen muß. Die Berathung in der Commission hat uns nicht zeigen können, daß große Begeisterung für die Colonialpolitik im Reichstage herrscht. Ist die Stimmung dafür so lau, sind die verbündeten Regierungen nicht in der Lage, ihre Pläne durchzuführen. Die Regierungen müssen sich eventuell Klarheit darüber schaffen, wie das Volk über die Colonialpolitik denkt, eventuell durch Neuwahlen. Die gegenwärtige Haltung des Reichstages kann nur den Widerstand des Auslandes gegen die deutsche Colonialpolitik verstärken. Sicher ist, daß die englische Correspondenz mit uns in dieser Frage nach dem Verlaufe der Reichstags-Berathungen schärfer geworden ist. Es sind vertrauliche Aeußerungen von mir gegen die englischen Vertreter in den englischen amtlichen Schriftstücken abgedruckt worden. Das ist ein Zeichen der lebhaften Verstimmlung Englands gegen uns und es wird hinzugefügt, daß ich eine ungünstige Meinung über die englische Politik in Aegypten äußere, weil man unseren Rath nicht befolgt habe. Ich habe mich aber weder ungünstig über diese Politik ausgesprochen, noch überhaupt einen Rath erteilt. Ich weiß nicht, woher solche Irrthümer stammen, und bin überrascht darüber, welche Aufmerksamkeit in England veröffentlicht worden sind. Uebrigens hat man englischerseits bei mir angefragt, ob ich nicht einen Rath über die in Aegypten einzuschlagende Politik geben wollte. Das habe ich abgelehnt. Darauf hat man mich gefragt, ob ich nicht wenigstens eine Meinung äußern könnte. Ich habe darauf geantwortet, daß wenn ich englischer Minister wäre, ich die Vermittelung des Sultans suchen würde, um dadurch Aegypten annectiren zu können. Dadurch würden die Engländer es vermeiden haben, die Rivalität Frankreichs heranzufordern. Wenn die Engländer Aegypten annectiren wollten, so würden wir sie nicht daran verhindern. An der Freundschaft Englands läge uns mehr, als an dem Schicksal Aegyptens. Demgegenüber ist es doch unrichtig, zu sagen, ich hätte es mir angelegen sein lassen, England von dem Pfade der Tugend abzulenken. Ich habe meine Meinung auf den Wunsch Englands ausgesprochen, in der Erwartung, Europa dadurch den Frieden zu erhalten. Wäre man meiner Meinung in England gefolgt, so wäre man vielleicht jetzt in einer besseren Lage. — Abg. v. Henne erklärt, die Mehrheit des Reichstages werde nie da fehlen, wo es sich darum handle, die Ehre des Reiches zu verteidigen. Dies schließt aber nicht die Vorsicht und sorgfältige Prüfung da aus, wo es sich darum handle, eine in ihren Zielen und Consequenzen noch gar nicht zu übersehende Politik zu unterstützen. Um dem Votum des Reichstages möglichst die Einseitigkeit zu sichern, werde das Centrum nicht die Abänderung des Commissionsbeschlusses beantragen, sondern denselben in unveränderter Form zustimmen. — Abg. v. Malchowsky bedauert, daß die Commission die ursprüngliche Regierungsvorlage nicht angenommen habe, hält aber die Form der Bewilligung, welche die Commission beantragt, auch für ausreichend; er werde dafür stimmen. Die Regierung und der Reichstag haben dabei die breiteste Schicht der Bevölkerung für sich. — Abg. v. Stauffenberg meint, das Votum für den Commissions-Antrag werde ein ziemlich einstimmiges sein. Die Regierung verdiente Dank, daß sie mit Vorsicht verfare. Wo Deutschlands Ehre in Frage komme, sei der Reichstag einig. — Abg. Hammacher spricht für den Commissions-Antrag, ebenso Abg. Windthorst, welcher überdies die Mehrheit des Reichstages gegen den Vorwurf, daß sie bezüglich der Colonialpolitik nicht enthusiastisch genug gewesen sei, verteidigt und bei

merkt: „Die auswärtigen Nationen sollen nicht glauben, daß ihr Weizen blühe, wenn wir unter uns Streit und Zwist haben. Das Ausland wird uns jederzeit einig finden.“ — Abg. Nobbe tritt Namens der Reichspartei für den Commissions-Antrag ein. — Damit schließt die Debatte. Die Anträge der Budget-Commission werden gegen die Stimmen der Polen und Socialdemocraten angenommen. Die 150,000 M. für den Erweiterungsbau des statistischen Amtes werden bewilligt, die erste Bauphase aber bis zum Vorliegen von Bauplänen abgelehnt. Sodann werden 10,000 M. verlangt zur Verlegung des Gabettenhauses von Gulin nach Stolp. — Abg. Richter beantragt die Ablehnung dieser Position, da es im nationalen Interesse nicht gerathen sei, dieses wichtige Institut von der Pölgrenze wegzunehmen, wo es seit mehr als einem Jahrhundert bestanden. — Der Kriegsminister tritt dieser Auffassung entgegen, worauf das Haus, dem Commissions-Antrage entsprechend, die Bewilligung ausspricht. — Nächste Sitzung Dienstag um 1 Uhr. Tagesordnung: Dritte Beratung des Jollanischlusses von Bremen, Tabaksteuer-Novelle, Wahlprüfungen. — Abg. Richter kündigt an, er werde heute Abend Anträge stellen, welche den deutschen Handel gegen die mit dem Antrage des Abg. Windthorst unvereinbare, vom Bundesrathe zur Ausführung des Sperrgesetzes erlassene Verfügung schützen sollen.

*** Preussischer Landtag.** Abgeordnetenhause. Sitzung vom 2. März. Das Haus setzt die zweite Beratung des Cultusgesetzes fort. — Das Capitel: „Technisches Unterrichtswesen, sowie Kunst- und Gewerbe-Museen“ wird wegen Abwesenheit des Referenten zurückgestellt. — Zu dem Capitel: „Cultus und Unterricht gemeinsam“ liegt ein Antrag des Abg. Stöcker vor: 1) den Vermerk, welcher die Ausgaben des Titels auf solche Kirchen landesherrlichen Patronats beschränkt, die vor dem 1. Januar 1873 begründet worden sind, zu streichen; 2) den Cultusminister zu ersuchen, in den nächstjährigen Etat eine angemessene Summe einzustellen, welche zur Förderung der Theilung großer Pfarreien in Stadt und Land für die evangelische und katholische Kirche zu verwenden ist. — Der Antrag wird an die Budget-Commission verwiesen und dann der Titel genehmigt. — Bei dem Titel: „Verbesserung der äußeren Lage Geistlicher aller Bekenntnisse“ beantragt Abg. Hahn, die Staatsregierung zu ersuchen, für die nächstjährige Etatsaufstellung auf eine Abänderung des Vermerkes Bedacht zu nehmen, daß das für Geistliche zu gewährende Minimaleinkommen den betreffenden Empfänger dauernd gesichert werde. — Der Präsident erklärt, daß der Antrag an die Budget-Commission werde verwiesen werden müssen. — Abg. Langerhans hält den Antrag für überflüssig, weil der Gehalt nicht widerrufen ist. — Abg. Schorlemer-Alst hält den Antrag für nicht zweckmäßig. Nach dem Antrage hänge die Gewährung der Zulagen von der Regierung ab; es sei aber seiner Partei durchaus nicht erwünscht, wenn die katholischen Geistlichen gewissermaßen ein Gnabengeschenk von der Regierung empfangen für den Fall, daß sie der Regierung genehm seien. — Der Cultusminister v. Gohler erwidert, daß der betreffende Fonds nur nach rein objectiven Normen werde verwandt werden. — Der Antrag wird an die Budget-Commission überwiesen. — Bei dem Titel: „Zuschuß für ausgeschiedene Geistliche“ erklärt Minister v. Gohler auf eine Anfrage des Abg. Schütt, die Regelung der Emeritierung solcher Geistlichen sei auf Schwierigkeiten gestoßen; soweit die Etatsmittel es gestatteten und entsprechende Anträge eingingen, würden Unterstützungen gerne gewährt. Auf eine Anfrage des Abg. Engel erklärt der Minister, die Verhandlungen über den Erlaß eines Gesetzes wegen Entschädigung für Stolzgebühren-Ausfälle seien noch nicht abgeschlossen; es werde keinesfalls möglich sein, das Gesetz noch im Laufe der Session fertigzustellen. — Der Rest des Ordinarius wird unverändert bewilligt. — Bei der Debatte über das zurückgestellte Capitel 123 wünscht Abg. Bopelius die Errichtung je einer etatsmäßigen Professur für gewerbliche Hygiene in Hannover und Berlin. — Regierungs-Commissar Behrenspennig sagt die Errichtung eines derartigen Collegs zu; die Erreichung einer etatsmäßigen Professur sei wegen des geringen Umfanges des Collegs nicht empfehlenswerth. — Abg. von Minnigerode weist auf den Rückgang des Besuchs der Oberrealschulen hin, welcher in Folge der Unmöglichkeit eintreten sei, den Abiturienten den in Aussicht genommenen Eintritt in die Post- und Forstcarrière zu gewähren; lediglich die Baucarriere sei ihnen eröffnet, diese würde dafür aber auch von ihnen überschritten werden. — Die Abgg. Reichensperger (Stöln) und Windthorst sprechen gegen die Abicht, juristische Collegien an technischen Hochschulen einzurichten. — Cultusminister v. Gohler gibt eine zahlenmäßige Uebersicht über die Entwicklung der Oberrealschulen und befreit, daß deren Frequenz gesunken sei und daß das Aufschau von den Abiturienten überschritten werden möchte. Die Berechtigungen dieser Schulen für den Staatsdienst seien allerdings nicht sehr weitgehende, aber nicht die Frage nach den Berechtigungen, sondern eine gründliche realistische Ausbildung sei das Wesentliche. Es sei dringend zu wünschen, daß die Eltern ihr Drängen, die Söhne in die staatlichen Subaltern-carriären zu bringen, aufgeben. Der Staat habe für sie nicht die entsprechende Verwendung, während sie, von vornherein für das Gebiet des practischen Lebens bestimmt, durch moralische Bildung brauchbare Menschen werden würden. Sollte die Frequenz der Schulen nachlassen, so stünde einer Umwandlung derselben in sechs- oder siebenklassige Bürgerschulen nichts entgegen; es sei aber auch wünschenswerth, weite Kreise darauf aufmerksam zu machen, welche Vortheile diese Schulen für die Söhne haben gegenüber den Nachtheilen, die für sie aus dem Uebertreten in die Subaltern-carriären erwachsen. — Bei dem Capitel „Medizinalwesen“ beschwert sich v. Heermann über die Einschränkungen, welche die Niederlassungen der barmherzigen Schwestern behindern; dadurch werden die Kranken und die Krankenpflege geschädigt. — Abg. Graf erkennt die hervorragenden Leistungen des Ordens der Krankenpflegerinnen an; doch seien ihm Klagen über Verationen, welche denselben seitens der Behörden bereitet werden, nicht bekannt. Der Redner betont

die Nothwendigkeit von Herzkammern und fragt, wie die Fragen der Organisation derselben, sowie der ärztlichen Beamtensstellung sehen. — Minister v. Gohler erwidert: Klagen über Belästigungen von Ordensschwestern seien in der Central-Instanz nicht bekannt geworden; seit 1880 seien 3977 Ordensschwestern zugelassen worden, darunter 1042 im letzten Jahre; ferner seien etwa 85 neue Niederlassungen errichtet worden und diese könnten nur durch königliche Verordnung wieder aufgehoben werden. Der Aufführung, welchen das katholische Pflegeordenswesen genommen, sei im Interesse der leidenden Menschheit auch den evangelischen Pflegerinnen-Vereinen zu wünschen. Die Thätigkeit der barmherzigen Schwestern werde rückhaltslos von der Central-Instanz anerkannt und es werde Alles geschehen, um der Erbreiterung dieser Thätigkeit die Wege zu ebnen. Was das Gesetz über die Organisation des ärztlichen Standes als Beamtenthum anlangt, so circulire die bezügliche Vorlage innerhalb der Staatsregierung; hoffentlich würde es möglich sein, den Entwurf in der nächsten Session einzubringen. — Abg. Windthorst constatirt mit Befriedigung die wohlwollende Behandlung der Frage der Ordenspflegerinnen und fordert auf, etwaige Klagen der Katholiken an die Centralstelle zu leiten, damit dort nicht gesagt werden könne, es lägen keine Klagen vor. Jedenfalls würde das Gesetz in den unteren Instanzen nicht richtig gehandhabt; man möge endlich die Frauen, die sich der edelsten Nächstenliebe widmeten, von dem Vorwurfe befreien. — Abg. Jelle constatirt, daß man auch im evangelischen Berlin die Hälfte der katholischen barmherzigen Schwestern mit Vorliebe in Anspruch nehme. — Abg. Stöcker constatirt, daß in den evangelischen streifen Berlins die Schätzung der barmherzigen Schwestern jener der evangelischen Diakonissen durchaus gleiche. — Das Capitel wird unverändert bewilligt. Dem Abg. Meyer gegenüber bemerkt der Minister, die Entscheidung über die Vetheiligung an den internationalen Ausstellungen werde nicht mehr von der Refektor getroffen, weil die Reichs- wie die Staatsregierung der Ueberzeugung sei, daß die großen Aufwendungen nicht dem Nutzen für die inländische Industrie entsprächen. Soweit die bestehenden Fonds des Cultusministeriums es zulassen, würde besonders das Kunstgewerbe unterstützt, es sei aber sehr zweifelhaft, ob es möglich werden würde, auch für die Antwerpener Ausstellung eine Unterstützung zu gewähren. Das Capitel wird genehmigt. — Die ersten 20 Titel des Extraordinarius werden ohne Debatte angenommen. Bei dem Titel „Universität Kiel, zum Umbau der Wohnung des Directors der chirurgischen Klinik 54,000 M.“ erklärt auf eine Bemerkung des Abg. Büchtemann der Minister, daß bei der Anlage nur aus rein sachlichen, nicht aus Protectionen-Motiven verfahren worden sei; es handle sich wesentlich um die Schaffung eines Raumes zur Unterbringung der kriegs-chirurgischen Sammlung. Bei dem Titel „Neubau eines Lehrerinnen-Seminars in Paderborn“ verlegt sich das Haus auf Dienstag um 10 Uhr.

(Landesverraths-Prozess.) Vor den vereinigten zweiten und dritten Strafsenaten des Reichsgerichts zu Leipzig begann am Montag der Landesverraths-Prozess gegen den Kaufmann Gustav Janssens aus Lüttich und den Geschäftsmann Adolf Knipper aus Birkenfeld. Der Ober-Rechtsanwalt beantragte Ausschluß der Öffentlichkeit, welchem Antrage der Gerichtshof mit der Motivierung stattgab, daß die Öffentlichkeit der Verhandlung die öffentliche Ordnung gefährden könnte.

Bermischtes.

— (Das „Dom-Hotel“ in Köln) ist am Montag Mittag um 12½ Uhr eingestürzt. Das in unmittelbarer Nähe des Central-Bahnhofes dicht am Dome gelegene Hotel wurde überaus stark frequentirt. Der Bau war aber schon an und für sich veraltet und sollte im kommenden Jahre niedergerissen werden. Die Pläne zum Neubau des Hotels lagen bereits fertig vor; man hatte für dieses Jahr schon infolgedessen einen Ankauf gemacht, als man den im Hintergebäude befindlichen alten Concert-Saal niederlegte, um den neuen Saal für nächsten Winter fertigstellen zu können. Das alte Hauptgebäude scheint indeß die Unternehmung bei nachbarlichen Bodens nicht ausgehalten zu haben und Mittags kurz vor 12 Uhr, als die Kellner im Speisesaal mit Herstellung der Table d'hôte beschäftigt waren, bemerkten dieselben ein unheimliches Knistern an den Wänden, während gleichzeitig Stücke von der Decke zur Erde fielen. Alle im Hotel sich aufhaltenden Personen wurden schleunigst alarmirt und zum sofortigen Verlassen des Hotels aufgefordert. Fünfzehn hundert Minuten der wildesten Hektik und Verzweiflung folgten; noch war der letzte Insaße des Hotels mit Frau und Kind kaum auf der Treppe draußen angelangt, als das Haus, zunächst in seiner nördlichen Hälfte von 6 Fenster Breite, vollständig in sich zusammenstürzte. Die Feuerwehre, welche sofort am Plage war, stand von den Aufräumarbeiten ab, da sie die Versicherung entgegennehmen konnte, daß Niemand unter den Trümmern begraben lag, worauf sie sich zunächst damit beschäftigte, die gefährdrohenden Umfassungsmauern zum Fall zu bringen, welche Arbeit bis 1 Uhr gegeben war. Vom Hotel-Inventar ist nichts gerettet, Alles, von den Betten der Logirzimmer bis zum Silberzeug, ist zerstört, der Weinteller mit seinen großen Vorräthen gänzlich vernichtet. Wäre die Katastrophe Nacht eingetreten, so dürfte der Fall von entsetzlichen Folgen begleitet gewesen sein, da das Hotel stark beiegt war und eine Flucht sich in 15 Minuten wohl nicht hätte bewerkstelligen lassen können. Ob von Seiten des Baumeisters irgend welche Fehler begangen worden sind, oder ob das Stadtbauamt einen Theil der Schuld trifft, weil es bei der Ertheilung der Baugenehmigung zum Hintergebäude nicht die alten Vorhältnisse des Hotels in ordentliche Erwägung gezogen hat, wird die Untersuchung zunächst festzustellen haben.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Nectar“ von Bremen am 1. März in New-York angekommen.